



Geschäftsbericht 2021

Jahresabschlüsse der Gesellschaften



VORWORT



„Die Wasserwirtschaft wird aufgrund der erforderlichen
Klimaanpassung in vielen Branchen eine gewichtigere Rolle
einnehmen und der Gesellschaft zeigen, wie viel Sinnhaftigkeit
in unserer Tätigkeit liegt.“

GESCHÄFTSFÜHRUNG
HAMBURG WASSER

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Corona, Klimawandel, konzerninterne Veränderungen: Das sind wesentliche Themen, die uns im Geschäftsjahr 2021 bewegt haben. Und gerade angesichts der fortdauernden Corona-Pandemie freuen wir uns in besonderem Maße, dass wir unsere Kundinnen und Kunden weiterhin uneingeschränkt versorgen konnten und dank unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erneut gute Ergebnisse erwirtschaftet haben.

Neben der Pandemie hat die Fusion unserer Konzerntochter HAMBURG ENERGIE mit der Wärme Hamburg GmbH zu einem umfassenden Energieunternehmen, die am Jahresende rückwirkend zum 01.01.2021 vollzogen wurde, viel Aufmerksamkeit und Vorbereitungszeit im Tagesgeschäft erfordert. Wir sind stolz darauf, zehn Jahre lang einen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung von HAMBURG ENERGIE geleistet zu haben. Für uns als Wasserver- und Abwasserentsorger bedeutet diese Neuordnung nun, dass wir uns zukünftig noch stärker auf unsere Aufgaben als Umwelt- und Wasserunternehmen konzentrieren werden. Nicht nur die Flutkatastrophe im Ahrtal hat uns allen nachdrücklich gezeigt, dass Starkregenvorsorge immer wichtiger wird und Stadtentwicklungskonzepte den Gedanken der Schwammstadt noch konsequenter berücksichtigen müssen.

Aber auch die anhaltende Dürre in vielen Teilen Deutschlands, die zunehmenden Hitzetage, das Bevölkerungswachstum in Metropolen wie Hamburg sowie die strengeren Vorgaben für die Wasserqualität zeigen uns, dass wir die jahrzehntelang herrschenden Paradigmen hinterfragen und neu denken müssen. Gerade uns als Unternehmen der Wasserwirtschaft kommt hier die Aufgabe zu, Lösungen zu schaffen, um die Städte an den Klimawandel anzupassen, sie gegen Klimaveränderungen resilient zu machen und gleichzeitig ihre Lebensqualität zu erhalten.

Wir betrachten diese Herausforderungen zwar auch als Risiko, aber vielmehr noch als Chance, nachhaltiges Wirtschaften mit Sicherheit zu verbinden. Die Wasserwirtschaft wird aufgrund des Klimaanpassungsdrucks in vielen Branchen eine gewichtigere Rolle einnehmen und der Gesellschaft zeigen, wie viel Sinnhaftigkeit in unserer Tätigkeit liegt. Das ist auch unser großer Vorteil im Wettbewerb um Talente und Arbeitskräfte, der letztlich mitentscheidend für den zukünftigen Unternehmenserfolg ist. Denn es kommt vor allem auf die Menschen, ihre Kreativität und ihre Motivation an, sich für Hamburg, für Mensch und Natur einzusetzen. Das stellen wir seit fast 180 Jahren unter Beweis.

Ingo Hannemann
Geschäftsführer

Dr. Johannes Brunner
Geschäftsführer

Hamburg, Mai 2022

HAMBURG WASSER

5 HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

29 HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

53 IMPRESSUM

KONZERNSTRUKTUR

HAMBURG WASSER



CONSULAQUA
Hamburg Beratungs-
gesellschaft mbH



servTEC –
HAMBURG WASSER
Service und Technik
GmbH



HPHOR – Hamburger
Phosphorrecycling-
gesellschaft mbH



GTW Geothermie
Wilhelmsburg
GmbH



Holsteiner
Wasser GmbH



Harzwasser-
werke GmbH



aquabench GmbH

● HWW ● HSE ● Andere Beteiligte

KONZERNKENNZAHLEN

KENNZAHL (in €)	2021	2020
Umsatzerlöse	614.891.924	864.761.448
Eigenkapital	1.754.872.739	1.699.857.434
Anlagevermögen	4.009.158.922	4.060.107.521
Bilanzsumme	4.138.938.523	4.227.676.340
MITARBEITER	2.342	2.410

HAMBURGER WASSERWERKE GMBH

7

LAGEBERICHT

13

BILANZ

15

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

17

ANHANG

25

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

27

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- **Auf einen Blick**
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Auf einen Blick

Hamburger Wasserwerke GmbH

KENNZAHL	2021	2020
FINANZEN		
Wasserpreis (€ / m ³)	1,79	1,77
Monatlicher Grundpreis je Wasserzähler Qn 2,5 m ³ / h (€)	6,18	6,06
Umsatzerlöse (Mio. €)	288,3	287,1
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. €)	170,5	169,9
Anlagevermögen (Mio. €)	629,2	634,4
Bilanzsumme (Mio. €)	715,2	721,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. €)	81,3	91,1
Investitionen (Mio. €)	57,6	75,7
Jahresgewinn (Mio. €)	39,3	29,2
MITARBEITER		
Anzahl Mitarbeitende zum Bilanzstichtag ¹⁾	1.026	1.023
Anzahl Auszubildende (inklusive dual Studierende und Trainees)	60	56
WASSERVERSORGUNG		
Wasserwerke (Anzahl)	16	16
Rohrnetzlänge (km)	5.307	5.317
Wasserzähler (Anzahl)	1.160.677	1.154.603
Einwohner im Versorgungsgebiet ²⁾ (Mio. Einwohner; inkl. Metropolregion)	2,2	2,2
Verbrauch pro Einwohner/Tag (inklusive Kleingewerbe; Liter) ³⁾	140,0	144,0
Wasserabgabe an Kunden (Mio. m ³)	116,0	119,9

¹⁾ Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, dual Studierende, Trainees und Langzeitabwesende

²⁾ Vorläufige Angabe

Lagebericht

Hamburger Wasserwerke GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Kernaufgabe der Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HWW) ist die einwandfreie Trinkwasserversorgung der Hamburger Bürger gemäß Gestattungsvertrag. Mit 16 Wasserwerken mit Standorten in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein und Wasserbezug aus einem Werk einer 50 %igen Tochtergesellschaft werden jährlich über 120 Mio. m³ Wasser produziert und über das rund 5.300 km lange Versorgungsnetz zum Kunden transportiert.

Die HWW versorgt rund 2,2 Mio. Menschen in Hamburg und der Metropolregion. Auf der Grundlage von Konzessionsverträgen werden Umlandkommunen beliefert und die Leistungen direkt mit den Kunden abgerechnet. Daneben bestehen Verträge über die Wasserlieferung von der HWW an sogenannte Weiterverteiler. Diese Vertragspartner rechnen die Wassermengen eigenständig mit den Endkunden ab.

1.2. Ziele und Strategien

Das übergeordnete Ziel der HWW ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher, umweltgerecht, in hoher Qualität sowie mit optimaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Dabei steht der Funktionserhalt der Anlagen durch fortwährende Modernisierung und Weiterentwicklung im Mittelpunkt, um die Versorgungssicherheit für alle Kunden jederzeit zu gewährleisten.

Die Unternehmensziele sind bis einschließlich 2025 abgeleitet und definiert worden. Das Prinzip der Nachhaltigkeit steht dabei als verbindende Klammer über dem Zielsystem und wirkt in alle Ziele und Strategien hinein. Die HWW trägt so ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Daseinsvorsorge Rechnung und unterstützt mit ihrem Handeln die Eindämmung des Klimawandels und seiner Folgen. Die Ziele umfassen die Felder Kundenorientierung, Umwelt, Wirtschaftlichkeit und Wachstum, Zusammenarbeit im Gleichordnungskonzern der HWW und der Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) sowie soziale Verantwortung.

Strategien zur Zielerreichung umfassen die Schärfung der Kostensensibilität und kontinuierliche Prozessverbesserungen in allen technischen und kaufmännischen Bereichen sowie laufende Investitionen in Anlagen und Netze zur Trinkwasserversorgung und in die Informationstechnologie. Diese Strategien sollen auch in Zukunft eine umweltgerechte, verlässliche Wasserversorgung, eine kundenorientierte Kommunikation und eine moderate Entwicklung der Wasserpreise sichern.

1.3. Steuerungssystem

Die maßgeblichen steuerungsrelevanten Kennzahlen der HWW sind die an Kunden gelieferte Wasserabgabe im Geschäftsjahr, die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft der Wasserversorgung und der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung. Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft beinhalten die Erlöse aus variablen Arbeits- und aus fixen Grundpreisen. Die wesentlichen Bestandteile der Wasserabgabe an Kunden sind die Wasserabgabe an allgemeine Verbraucher inklusive Kleingewerbe und Großabnehmer sowie an Weiterverteiler in Hamburg und dem Umland.

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt.

Das Controlling der HWW umfasst alle Geschäftsbereiche. Es folgt dem Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich. Über die Hierarchieebenen werden vom Gesellschafter bis zum einzelnen Mitarbeitenden im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen.

1.4. Technische Entwicklung

Die HWW investiert laufend in neue Technologien, um einerseits gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und andererseits die Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung des Unternehmens bei möglichst geringem Ressourcenverbrauch zu sichern.

Die schonende Förderung des Grundwassers steht im Fokus des Pilotprojekts „Smartes Brunnenbetriebsmanagement“. Die Auswahl der Förderbrunnen erfolgt dabei mit Unterstützung von Künstlicher Intelligenz (KI). Dabei werden unter anderem chemische Parameter des Rohwassers, der Grundwasserspiegel, Energiedaten der Förderpumpen, Vorgaben zur Betriebszeit sowie Abhängigkeiten zwischen den Brunnen berücksichtigt. Dadurch soll auch die Qualität des geförderten Rohwassers optimiert und der Energiebedarf in der Förderung reduziert werden. Zusätzlich ist die Maßnahme auch mit einer Entlastung der Mitarbeitenden verbunden.

Mit dem Ziel, die Verfügbarkeit von Trinkwasser zu erhöhen, beteiligt sich HWW an einem Projekt zur Wiederverwendung von Filterspülwasser. In dem bis 2024 laufenden Projekt werden in Zusammenarbeit unter anderem mit dem Oldenburgisch-Ostfriesischen-Wasserverband (OOWV) und Technologieunternehmen innovative Aufbereitungsverfahren wie

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Verfahren auf Basis getauchter keramischer Membranen mittels praktischer Versuche getestet und Betriebskonzepte erarbeitet.

Darüber hinaus wurde ein Starkregenindex eingeführt und mit Auskunfts-karten im Internet zur Verfügung gestellt. Dieses führte nach Veröffentlichung in lokalen Medien zu einer großen Nachfrage durch die Bürgerinnen und Bürger auf den Kartenservern.

Die HWW verstärkte erneut ihre Aktivitäten zur Digitalisierung mit internem und externem Fokus. Aufgrund der erneut besonderen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr mit einem zeitweise erheblichen Anteil von Mitarbeitenden im Home-Office hat die HWW die laufende Digitalisierung von kaufmännischen Prozessen weiter beschleunigt, auch durch den Ausbau ortsunabhängig verfügbarer und flexibel skalierbarer Systeme in den unterschiedlichen Fachbereichen. Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus unter anderem Projekte zum Building Information Modeling und der digitalen Kundenkommunikation weitergeführt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation im Versorgungsgebiet der HWW wurde im Geschäftsjahr wie im Vorjahr von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens hatte dieser Sondereffekt insgesamt keine materiellen Auswirkungen. Baudienstleistungen für Instandhaltung und Anlagenbau konnte das Unternehmen trotz dieser Rahmenbedingungen wie vorgesehen beziehen.

Wesentliche Determinanten für die Höhe des Wasserbedarfs sind einerseits die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg und der Metropolregion und andererseits die klimatischen Bedingungen im Versorgungsgebiet. Im Geschäftsjahr gab es mehrwöchige Kälte- und Nassperioden im Frühjahr und Sommer, die trotz einer leicht wachsenden Bevölkerung zu einem geringeren Wasserbedarf sowohl gegenüber der geplanten Wasserabgabe als auch gegenüber der Wasserabgabe des Vorjahres führten.

Die Inflationsrate 2021 gemäß Verbraucherpreisindex betrug im Bundesgebiet 3,1 % und wirkte sich entsprechend auf die Aufwandspositionen aus. Beim Vergleich mit diesem Index für die allgemeinen Lebenshaltungskosten ist zu beachten, dass der für die HWW adäquate „Warenkorb“ sich anders entwickelt als die allgemeine Preisentwicklung; nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt die spezifische Inflationsrate der Branche Wasserwirtschaft i.d.R. um 0,5 - 1,2 Prozentpunkte über der allgemeinen.

Das Zinsniveau hat sich wie in den Vorjahren auch im Jahr 2021 auf einem sehr niedrigen Stand bewegt. Dadurch konnte der Zinsaufwand aus laufender Geschäftstätigkeit erneut reduziert werden. Das niedrige Zinsniveau führte allerdings aufgrund des sinkenden durchschnittlichen

Bewertungszinssatzes zu weiterhin hohen Aufwendungen für die Abzinsung von Pensionsrückstellungen.

2.2. Geschäftsverlauf

Um auch in der Corona-Pandemie jederzeit handlungsfähig zu bleiben, beurteilte gemäß der Notfallpläne der HWW ein eigens hierfür zusammengestellter Einsatzstab die aktuelle externe und interne Situation sowie mögliche kritische Entwicklungen und erarbeitete passende Handlungsoptionen bei Hygiene- und Schutzmaßnahmen. So konnte der Betrieb in Abhängigkeit von der jeweiligen pandemischen Lage auf zeitversetzte Arbeitszeiten an den Standorten und die Tätigkeiten auf Home-Office, wo immer es möglich war, umgestellt werden. Die Geschäftsführung und der Einsatzstab informierten die Mitarbeitenden zeitnah und umfassend über alle Entscheidungen und Maßnahmen. Die Arbeitssituation der Mitarbeitenden war durch die Folgen der Corona-Pandemie insgesamt gleichwohl erheblich belastet.

Das Jahr 2021 ist für die HWW positiv und wirtschaftlich erfolgreich verlaufen. Obwohl die geplante Wasserabgabe an Kunden und die geplanten Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft unterschritten wurden, konnte der geplante Jahresüberschuss vor Gewinnabführung aufgrund mehrerer Sondereffekte deutlich übertroffen werden.

Die den Kunden gelieferte Wassermenge unterschritt den Vorjahreswert um 3,9 Mio. m³ und den Planwert 2021 um 1,1 Mio. m³. In Summe lag die gesamte Wasserabsatzmenge der HWW an Kunden im Jahr 2021 bei rund 116,0 Mio. m³. Der rechnerische Wasserverlust betrug 3,8 % (Vorjahr: 3,6 %). Der sehr leichte Anstieg der Bevölkerung konnte den Rückgang der an Kunden gelieferten Wassermenge in Folge der mehrwöchigen Kälte- und Nassperioden im Frühjahr und Sommer nicht kompensieren. Im Ergebnis lagen die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft trotz einer Preisanpassung zum 01.01.2021 im Geschäftsjahr leicht unter dem Vorjahresniveau.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss von € 39,3 Mio. lag deutlich über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von € 29,2 Mio. und deutlich über dem für das Geschäftsjahr geplanten Jahresüberschuss. Der Verkauf eines nicht mehr betriebsnotwendigen Grundstücks und Gebäudes erzielte einen Erlös in Höhe von rund € 8,3 Mio. Darüber hinaus führte die Bewertung der Rückstellungen für die Altersvorsorge 2021 durch den Versicherungsmathematiker insbesondere durch Anpassung des Renteneintrittsalters zu deutlich geringerem Aufwand im Personalaufwand als im Vorjahr. Gegenläufig sanken wetterbedingt die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft. Durch die rückwirkend zum 01.01.2021 vorgenommene Vermögensauskehrung der HAMBURG ENERGIE GmbH an die Gesellschafterin Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) hat sich kein wesentlicher Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Der Jahresüberschuss wird gemäß Gewinnabführungsvertrag an die Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) als Gesellschafterin abgeführt.

Im Geschäftsjahr 2021 hat HWW im Durchschnitt 1.047 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.037) beschäftigt. Der Frauenanteil belief sich auf 30,1 % (Vorjahr: 29,3 %). Die Schwerbehindertenquote lag bei 8,5% (Vorjahr: 8,3 %).

2.3. Lage des Unternehmens

Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 39,3 Mio.¹ (Vorjahr: € 29,2 Mio.) setzte sich zusammen aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von € 61,3 Mio. (Vorjahr: € 50,8 Mio.), dem negativen Finanzergebnis in Höhe von € 22,7 Mio. (Vorjahr: € 21,3 Mio.), einem positiven Ergebnis bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von € 1,3 Mio. (Vorjahresertrag: € 0,1 Mio.) und den sonstigen Steuern von € 0,6 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.). Das Finanzergebnis umfasste dabei im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie die Erträge aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2021 zu 2020 ist der Jahresüberschuss deutlich um € 10,1 Mio. gestiegen und lag damit um € 2,8 Mio. über der Prognose im Lagebericht des Vorjahres. Auf der Ertragsseite führte vor allem ein Sondereffekt aus einem Grundstücks- und Gebäudeverkauf zu einem deutlichen Anstieg der Sonstigen betrieblichen Erträge, der den Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft mehr als kompensieren konnte. Darüber hinaus wurde in den Externen Leistungen und den Sonstigen Erlösen die Erstattung von auftragsbezogenen Fremd- und Eigenleistungen im Rahmen von Projektkooperationen für städtische Baumaßnahmen berücksichtigt, die gegenüber dem Vorjahr deutlich anstieg; entsprechende Gegenpositionen finden sich aber im Materialaufwand. Bei den Betriebsaufwendungen überschritt der Materialaufwand den Vorjahreswert um € 4,4 Mio. insbesondere durch höhere Kosten für bezogene Leistungen und ein größeres Volumen bei auftragsbezogenen Fremdleistungen. Dem stand ein Rückgang beim Personalaufwand um € 6,1 Mio. gegenüber, der im Wesentlichen aus geringeren Zuführungen zu den Rückstellungen für die Altersvorsorge resultierte.

In den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt:

Die gesamten Umsatzerlöse sind sehr leicht auf € 288,3 Mio. gestiegen (Vorjahr: € 287,1 Mio.). Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft verringerten sich entgegen der Prognose im letztjährigen Lagebericht leicht auf € 243,0 Mio. (Vorjahr: € 246,5 Mio., Prognose: € 245,0 Mio.), wobei der Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf die mehrwöchigen Kälte- und Nassperioden im Frühjahr und Sommer und den damit einhergehenden geringeren Wasserabsatz zurückzuführen ist.

Die erwirtschafteten Erträge aus externen Leistungen lagen mit € 23,2 Mio. moderat über dem Niveau des Vorjahres (€ 22,1 Mio.). Hierzu trugen vor allem höhere Erstattungen von auftragsbezogenen Fremd- und Eigenleistungen im Rahmen von Projektkooperationen für städtische Baumaßnahmen bei.

Die sonstigen Erlöse verzeichneten insbesondere aufgrund steigender auftragsbezogener und konzerninterner Leistungen der HWW einen deutlichen Anstieg auf € 22,1 Mio. (Vorjahr: € 18,5 Mio.).

Die aktivierten Eigenleistungen lagen mit € 9,2 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert (€ 9,3 Mio.). Die Unterschreitung resultierte aus einem geringeren Volumen an technischen Eigenleistungen, die im Rahmen von Baumaßnahmen aktiviert wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich deutlich auf € 14,0 Mio. (Vorjahr: € 4,5 Mio.) vor allem aufgrund des prognostizierten Sondereffekts aus einer Grundstücks- und Gebäudeveräußerung.

Der gesamte Materialaufwand erhöhte sich gegenüber 2020 deutlich auf € 41,8 Mio. (Vorjahr: € 37,4 Mio.) vor allem bedingt durch höhere Kosten für die Instandhaltung von Gebäuden und Außenanlagen sowie durch einen deutlichen Anstieg bei auftragsbezogenen Fremdleistungen im Rahmen von Projektkooperationen, deren Erstattung in den Posten Externe Leistungen und Sonstige Erlöse ausgewiesen werden.

Die Löhne und Gehälter sowie Sozialabgaben lagen mit € 78,1 Mio. sehr leicht unter dem Vorjahreswert in Höhe von € 78,5 Mio. Ursächlich für den Rückgang gegenüber dem Vorjahr waren vor allem geringere Zuführungen zu den Rückstellungen für Altersteilzeit.

Der Aufwand für Altersvorsorge und Unterstützung sank gegenüber 2020 deutlich auf € -1,7 Mio. (Vorjahr: € 4,1 Mio.) insbesondere aufgrund der Anpassung des Renteneintrittsalters bei Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen.

Die Abschreibungen stiegen leicht auf € 35,3 Mio. (Vorjahr: € 34,6 Mio.). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr betraf vor allem Abschreibungen auf das Trinkwassernetz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Konzessionsabgaben und Grundwasserentnahmegebühren erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf € 96,7 Mio. (Vorjahr: € 95,6 Mio.). Der Anstieg resultierte unter anderem aus höheren Grundwasserentnahmegebühren in Niedersachsen und Hamburg und aus steigenden Leistungen verbundener Unternehmen. Gegenläufig sanken die Konzessionsabgaben an die FHH aufgrund der geringeren Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft.

Der gesamte Aufwand aus dem Zinsergebnis lag mit € 24,3 Mio. moderat über dem entsprechenden Vorjahreswert von € 22,9 Mio. Das negative Zinsergebnis aus Rückstellungen stieg gegenüber 2020 moderat auf € 22,3 Mio. (Vorjahr: € 20,7 Mio.). Der maßgebliche Rechnungszinssatz für die Abzinsung, der im versicherungsmathematischen Gutachten verarbeitet wurde, sank im Jahresvergleich 2020 zu 2021 erneut, so dass im Geschäftsjahr erneut hohe Zuführungen zu den Rückstellungen berücksichtigt wurden. Das übrige Zinsergebnis konnte auf € 2,0 Mio. (Vorjahr: € 2,1 Mio.) in Folge der niedrigen Zinsen für langfristige Kredite moderat reduziert werden.

¹ Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Vermögens- und Finanzlage

Im Jahr 2021 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von € 57,6 Mio. getätigt worden. Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt im nachhaltigen Funktionserhalt von Netzen und Werken. Der Rückgang des Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahr resultierte vor allem aus dem Einmaleffekt der Investition in Finanzanlagen im Vorjahr.

	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021
	T€	T€	T€
Wasserwerke	18.755	23.700	17.528
Wassernetz	31.223	34.000	32.443
Digitales Informationsmgt.	4.727	6.500	5.265
Sonstiges	6.729	3.950	2.317
Finanzanlagen	14.300	14.000	0
Gesamt Investitionen	75.734	82.150	57.553

Die Bilanzsumme verringerte sich im Geschäftsjahr 2021 um € 6,5 Mio. auf rund € 715,2 Mio.

Der wesentliche Bestandteil der Aktiva mit 88,0 % ist das Anlagevermögen. Dies reduzierte sich von € 634,4 Mio. im Jahr 2020 auf € 629,2 Mio. im Jahr 2021. Dazu trug die rückwirkende Vermögensumkehrung der HAMBURG ENERGIE GmbH an die Gesellschafterin Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) mit € 24,0 Mio. bei.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden den Pensionsrückstellungen € 12,2 Mio. zugeführt. Der Posten Anleihen wird erstmalig per 31.12.2021 separat ausgewiesen. Die Kreditaufnahme wurde um € 7,7 Mio. erhöht. Dagegen haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um € 4,5 Mio. reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich um € 21,9 Mio. vor allem aufgrund der Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber HAMBURG ENERGIE um € 20,3 Mio. und gegenüber der Geothermie Wilhelmsburg GmbH um € 6,8 Mio. Die stichtagsbedingten Verbindlichkeiten gegenüber der HSE aus der Sielabrechnung reduzierten sich um € 4,1 Mio. Dagegen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber der HGV durch den abzuführenden Gewinn um € 10,1 Mio.

Wesentliche Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

VERMÖGENSLAGE	2021	2020
	%	%
Eigenkapitalquote ³	23,8	23,5
Anlagendeckung I ³	27,1	26,8
Anlagendeckung II ⁴	91,1	83,9
Sachanlagenintensität	84,6	80,8

³ Eigenkapitalquote unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

³ Bezogen auf Eigenkapital unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

⁴ Bezogen auf Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen

Die leicht gestiegene Eigenkapitalquote resultierte im Wesentlichen aus der etwas geringeren Bilanzsumme bei annähernd konstantem Eigenkapital inkl. anteiligem Sonderposten.

Die Anlagendeckung I stieg durch einen leichten Rückgang des Anlagevermögens im Vergleich zum annähernd gleichen Eigenkapital.

Die Anlagendeckung II erhöhte sich als Folge des Anstiegs des mittel- und langfristigen Kapitals im Vergleich zum leicht geringeren Anlagevermögen.

Die Sachanlagenintensität erhöhte sich durch die Zunahme des Sachanlagevermögens im Vergleich zur leichten Verringerung der Bilanzsumme.

3. Prognosebericht

Die erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft ist eine maßgebliche Annahme im Hinblick auf die Unternehmensplanung der HWW. Wesentliche Einflussfaktoren für die Umsatzerlöse sind die Anzahl der Einwohner und der Haushalte im Versorgungsgebiet sowie die daraus resultierende an die Kunden gelieferte Wassermenge. Vor dem Hintergrund des erwarteten sehr leichten allgemeinen Bevölkerungswachstums in Hamburg und dem Wohnungsbauprogramm rechnet die HWW für 2022 trotz der Auswirkungen der andauernden Corona-Pandemie mit einem sehr leichten Anstieg der zusätzlich zu versorgenden Haushalte gegenüber dem Geschäftsjahr 2021. In ihren Annahmen geht die HWW davon aus, dass 2022 durchschnittliche klimatische Bedingungen herrschen werden, während es im Geschäftsjahr 2021 mehrwöchige Kälte- und Nassperioden im Frühjahr und Sommer gab. Daraus resultiert planerisch eine Wasserabgabe an Kunden von rund 118 Mio. m³ im Jahr 2022, die leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 liegt.

Für die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft bedeutet diese Mengenprognose ein geplantes Volumen in Höhe von rund € 250 Mio., leicht über dem des Geschäftsjahres 2021.

Für das Jahr 2022 erwartet die HWW einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von € 27,3 Mio., der deutlich unter dem des Geschäftsjahres 2021 liegt. Ursächlich für den Rückgang ist insbesondere ein Sondereffekt aus dem Verkauf eines nicht mehr betriebsnotwendigen Grundstücks im Jahr 2021.

Die konkreten Auswirkungen des Coronavirus auf die HWW im Jahr 2022 sind angesichts der sich weiter ständig verändernden Lage schwer einzuschätzen. Die Geschäftsführung rechnet gegenwärtig mit einem sehr geringen Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft aufgrund der sehr leicht steigenden Wasserabgabe an Kunden. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den erforderlichen Bezug von Waren und Dienstleistungen sind momentan nicht absehbar.

Durch die Invasion russischer Truppen in die Ukraine muss mit spürbaren Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gerechnet werden. Bereits aktuell sind negative Effekte auf Energiepreise und Lieferketten zu beobachten. Für den Fall, dass die Ukraine-Krise anhält, ist eine Fortsetzung dieses Trends wahrscheinlich.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Chancen

Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HWW werden zum Vorjahr unverändert in der Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft gesehen. Bei der Bevölkerungsentwicklung und somit bei der Wasserabgabe an Kunden wird ein sehr leicht steigender Trend für möglich gehalten. Es ergeben sich hieraus Chancen für sehr leicht wachsende Umsatzerlöse.

Daneben ist die Einschätzung des Vorjahres zu Chancen aus der weiter voranschreitenden Digitalisierung von Prozessen in der Wasserwirtschaft unverändert geblieben. Dies betrifft unter anderem die stärkere Verzahnung von digitalen Mess- und Steuersystemen mit den kaufmännischen Prozessen, was zumindest mittelbar einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis mit sich bringen kann.

Unverändert zur Einschätzung im Vorjahr existieren weiterhin Chancen für die Entwicklung des Unternehmens in der Ausweitung der externen Leistungen. Die Mitarbeitenden der HWW besitzen umfangreiches Know-how und langjährige Erfahrung auf allen Gebieten der Wasserversorgung. Die HWW kann Dritten in der Metropolregion Hamburg Beratungsdienstleistungen für einzelne Geschäftsfelder und Projekte bis hin zur Übernahme der Gesamtverantwortung der Wasserversorgung anbieten. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen kann bei der HWW zu zusätzlichen Umsätzen führen.

4.2. Risiken

Eine zentrale Säule der Governance-Strukturen bei HAMBURG WASSER ist das Risikomanagementsystem. Das bestehende Risikomanagementsystem ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling bei HAMBURG WASSER. In dieses System des Konzerns ist die HWW vollständig integriert.

Jährlich findet - neben der unterjährigen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken - eine HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei bewertet, zusätzliche Risiken neu erfasst und entsprechender Handlungsbedarf wird mit den benannten Risikoverantwortlichen abgestimmt.

Wie auch im Jahr 2020 sind wesentliche technische Risiken der HWW Störfälle, welche die Prozesse der Wasseraufbereitung und des Wassertransports beeinflussen können. Konkrete Risiken sind hierbei unter anderem Schäden am Trinkwassernetz, Brände, Stromausfälle und Betriebsstörungen durch Hochwasser. Diese können zu erhöhten Aufwendungen führen und wirken sich somit auf das Jahresergebnis aus. Um diesen entgegenzuwirken, finden regelmäßige Inspektionen und Wartungen der relevanten Infrastruktur statt. Dieses proaktive Vorgehen beseitigt Schäden und potenzielle Schadensursachen und minimiert die genannten Risiken.

Unverändert zum Vorjahr können zusätzlich bei HWW Risiken grundsätzlich entstehen, wenn die der Planung zugrundeliegenden Annahmen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß eintreffen. Sollten die Bevölkerungszahlen und damit die zu versorgenden Einheiten geringer steigen als erwartet, könnte die Ertragslage entsprechend belastet werden. Eine ähnliche Wirkung könnte ein niedrigerer spezifischer Wasserverbrauch als geplant entfalten, der sich direkt in der Wassermenge niederschlägt. Es ist zudem möglich, dass der HWW durch neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel im Umweltschutz zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen entstehen.

Die aktuelle Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen öffentlichen Maßnahmen zur Eindämmung haben auch Einfluss auf das Unternehmen HWW. Die internen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden und die Einschränkungen durch Quarantänemaßnahmen haben Auswirkungen auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Die in diesem Zusammenhang fortgeführten Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen auf die Arbeitssituation der Mitarbeitenden und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beinhalten unter anderem die Einrichtung eines Einsatzstabs, Kontaktminimierung, regelmäßige Mitarbeitende- und Kundeninformationen auf Basis der jeweiligen Lageeinschätzung sowie Maßnahmen zur Steuerung und Sicherstellung der Liquidität.

Es wird davon ausgegangen, dass der Krieg in der Ukraine steigende Energiepreise zur Folge haben wird, die sich vor allem bei den Kosten der Wasserproduktion mittelfristig belastend auswirken werden. Zudem wird sich bei ausgewählten Lieferleistungen der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zu Preissteigerungen voraussichtlich verstärken. Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Es bestehen derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt:
Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 9. Dezember 2020 wurde für den Aufsichtsrat der HWW für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3 % zum 31.12.2024 beschlossen. Das Ziel wurde sowohl auf der Anteilseignerseite als auch auf der Arbeitnehmerseite zum 31.12.2021 erreicht. Der Frauenanteil betrug auf der Anteilseignerseite zum Stichtag 31.12.2021 50 % und auf der Arbeitnehmerseite zum gleichen Stichtag 33,3 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31.12.2024 beschlossen. Zum 31. Dezember 2021 wurde dieser Zielwert nicht erreicht und lag bei 0 %. Die Geschäftsführung hat bis Ende des Jahres 2024 eine Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen bei HWW auf 19,0 % als Zielgröße festgelegt. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Frauenanteil auf Führungsebene 19,2 %.

6. Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem bei der HWW ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass der weit überwiegende Teil der Mitarbeitenden mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für wenige leitende Mitarbeitende, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und zusätzlich variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführung wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Hamburg, den 30. März 2022

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Ingo Hannemann
Techn. Geschäftsführer

Dr. Johannes Brunner
Kaufm. Geschäftsführer

Bilanz

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

AKTIVA

	2021	2020
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	4.882.217,16	4.946.653,16
	4.882.217,16	4.946.653,16
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	84.387.961,82	86.771.463,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	476.549.429,90	449.071.535,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.059.782,19	16.092.240,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.216.233,50	31.328.215,97
	605.213.407,41	583.263.455,38
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.332.631,35	32.370.631,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	857.000,00	3.908.000,00
3. Beteiligungen	9.900.000,00	9.900.000,00
	19.089.631,35	46.178.631,35
	629.185.255,92	634.388.739,89
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.433.807,76	2.931.641,87
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	38.458,27	208.180,68
	3.472.266,03	3.139.822,55
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.172.875,48	27.974.748,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 272.350,32 (Vj. € 12.691,02)	50.916.386,19	44.304.291,52
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	727.562,04	742.022,10
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.708.347,04	4.470.026,69
	76.525.170,75	77.491.089,10
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	1.035.708,54	1.160.659,20
	81.033.145,32	81.791.570,85
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.959.394,57	5.492.213,17
	715.177.795,81	721.672.523,91

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- **Bilanz**
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

PASSIVA

	2021	2020
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	118.340.000,00	118.340.000,00
II. Kapitalrücklage	25.285.169,39	25.285.169,39
	143.625.169,39	143.625.169,39
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	40.368.971,52	39.468.218,62
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	245.844.481,00	233.665.250,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	1.715.995,00
3. Sonstige Rückstellungen	48.813.461,83	49.978.576,81
	294.657.942,83	285.359.821,81
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	45.000.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.470.130,33	138.739.498,74
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen € 1.888.462,00 (Vj. € 0,00) davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 945.000,00 (Vj. € 0,00)	3.430.194,33	968.465,62
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.564.220,79	8.062.469,95
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 399.774,23 (Vj. € 581.793,28)	68.085.575,29	90.031.019,26
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	595.962,63	9.187,29
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 553.397,83 (Vj. € 653.902,87) davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 2.056,59 (Vj. € 1.713,68) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 272.429,21 (Vj. € 343.748,49)	14.377.060,67	15.406.875,82
	236.523.144,04	253.217.516,68
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.568,03	1.797,41
	715.177.795,81	721.672.523,91

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	288.341.130,96	287.089.765,96
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.234.203,25	9.329.791,51
3. Sonstige betriebliche Erträge	13.962.954,63	4.520.574,68
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.589.958,46	20.339.065,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.178.283,79	17.026.092,86
	41.768.242,25	37.365.158,79
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	64.956.666,77	65.609.611,47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 0,00 (Vj. € 3.980.109,84)	11.462.345,83	16.939.285,43
	76.419.012,60	82.548.896,90
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35.293.248,74	34.637.912,86
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.736.708,72	34.940.317,57
8. Konzessionsabgabe	39.538.293,06	40.301.343,70
9. Grundwasserentnahmegebühr	21.465.261,20	20.309.678,12
10. Erträge aus Beteiligungen	1.309.880,00	1.289.520,00
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	296.174,75	310.745,98
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen € 59.588,68 (Vj. € 62.622,39)	59.588,68	62.622,39
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 50.372,70 (Vj. € 77.694,33) davon aus der Erträge aus der Abzinsung € 253.593,14 (Vj. € 0,00)	414.239,99	334.025,19
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. € 1.253,71) davon Aufwendungen aus der Abzinsung € 22.514.203,43 (Vj. € 20.749.492,51)	24.743.809,34	23.264.256,24
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.256.476,00	-129.768,00
16. Ergebnis nach Steuern	39.910.072,35	29.699.249,53
17. Sonstige Steuern	572.260,63	486.148,11
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	39.337.811,72	29.213.101,42
19. Jahresüberschuss	0,00	0,00

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Anhang

Hamburger Wasserwerke GmbH

Die Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, ist im Handelsregister von Hamburg unter der HRB Nr. 2356 eingetragen.

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbHG aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der Freie und Hansestadt Hamburg (FHH)-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Das Gliederungsschema des § 275 HGB wurde um die Posten „Konzessionsabgabe“ und „Grundwasserentnahmegebühr“ erweitert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen und selbstgeschaffenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet worden. Auf die aktivierten eigenen Leistungen sind Fertigungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet worden. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, Verwaltungskostenbestandteile in den Aktivierungsstundensätzen anzusetzen. Projektspezifische Eigenleistungen werden auf Stundenbasis abgerechnet und aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

- Bei **immateriellen Vermögensgegenständen** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.
- **Gebäude und andere Bauten** werden von 10 bis 50 Jahren abgeschrieben.
- Die **technischen Anlagen und Maschinen** werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von 10 bis 20 Jahren abgeschrieben.

- Sachanlagen, die dem **Rohrnetz** zuzuordnen sind, werden über 40 Jahre abgeschrieben.
- Bei **anderen Anlagen** sowie **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter von über € 250,00 bis € 1.000,00 (netto) sind von unwesentlicher Bedeutung und wurden im Zugangsjahr in einem Sammelposten erfasst. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagespiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis € 250,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Im Falle der Unverzinslichkeit erfolgt die Bilanzierung grundsätzlich zum Barwert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme der Vermögensgegenstände des nach § 246 Abs. 2 HGB verrechneten Vermögens, das zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die im Bestand, ihrer Größe und ihrem Wert nur geringen Veränderungen unterliegen werden gemäß §240 Abs. 3 HGB als Festwerte geführt, soweit sie regelmäßig ersetzt werden und für das Unternehmen von nachrangiger Bedeutung sind.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg werden in der Bilanz, dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitspiegel gesondert mit einem Davon-Vermerk dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Die HWW ermittelt ihre Umsätze und Forderungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung, so dass es zu ei-

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

ner Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Die Schätzung der Verbrauchsmenge erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten unter Berücksichtigung von Gesamtmengen. Für im Forderungsbestand liegende Risiken wurden ausreichend bemessene Wertberichtigungen gebildet. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 %.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nominalwert angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit seinem Nennwert angesetzt.

Investitionszuschüsse der Gesellschafterin oder von Dritten zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als **Sonderposten** ausgewiesen.

Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz nach der Nettomethode abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Altersversorgungsrückstellungen oder vergleichbare langfristige Verpflichtungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Bei den Rückstellungen für Brunnenrückbau wird entsprechend der ermittelten Nutzungsdauern pauschal für den gesamten Brunnenbestand eine durchschnittliche Restlaufzeit von 16 Jahren angesetzt. Änderungen des Abzinsungzinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH mit der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei der Berechnung der Anwartschaften wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Für die Bewertung wurde ein Gehaltstrend von 2,3 % p. a. (Vj. 2,3 % p. a.) zzgl. 0,5 % p. a. (Vj. 0,5 % p. a.) Karrieretrend, ein Rententrend zwischen 1,0 % - 2,3 % p. a. (Vj. 1,0 % - 2,3 % p. a.), eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,0 % (Vj. 1,0 %) und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte zehnjährige Durchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit 1,87 % p. a. (Vj. 2,30 % p. a.) berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde die Vollendung des 65. Lebensjahres (Vj. 63. Lebensjahr) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen angemessen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Die Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen sowie den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bei Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurden die folgenden Parameter verwendet.

	2021 % p.a.	2020 % p.a.
Rechnungszins	1,35	1,60
Entgeltrend für Altersteilzeit	2,3	2,3
Entgeltrend der Vorruhestandsgelder	2,3	2,3
Gehaltstrend bei Jubiläen	2,3	2,3
Karrieretrend bei Jubiläen	0,5	0,5
Trend der Beitragsbemessungsgrenze bei Jubiläen	2,0	2,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit bei Beihilfen und Jubiläen	1,0	1,0

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrages der sonstigen Rückstellungen wurden eine Inflationsrate von 1,4 % p. a. sowie die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze nach § 253 Abs. 2 HGB zum erwarteten Verwendungszeitpunkt der Rückstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Aufgrund der ertragssteuerlichen Organschaft mit der HGV erfolgt die Besteuerung auf Ebene der HGV.

III. Angaben zu Posten der Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem beigefügten Anlagevermögen ersichtlich.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt.

Folgende Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2021:

Name und Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	T€	T€
HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH, Hamburg	49,0	13.563	326
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg ^(*)	50,1	509	336
Ingenieurbüro Ivers GmbH, Husum ^(*)	90,2	517	213
Holsteiner Wasser Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neumünster ^(*)	50	10.310	2.299
Harzwasserwerke GmbH, Hildesheim ^(*)	7,3	101.588	7.126
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	25	8.098	1.094

^(*) Jahresabschluss 2021 liegt noch nicht vor. Eigenkapital und Ergebnis zum 31.12.2020.

^(*) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

Forderungsspiegel

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahrs	Mit einer Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr
(Vorjahr)	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.173 (27.975)	21.173 (27.975)	0 (0)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Ford. Gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 272.350,32 (Vj. € 12.691,02)	50.916 (44.304)	50.916 (44.304)	0 (0)
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	728 (742)	728 (742)	0 (0)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.708 (4.470)	3.708 (4.470)	0 (0)
Summe aller Forderungen	76.525 (77.491)	76.525 (77.491)	0 (0)

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist der abgegrenzte kundenbezogene Wasserverbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug der Kunden dargestellt. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 140.112 (Vj. T€ 143.248) wurden Abschläge von T€ 118.618 (Vj. T€ 117.442) verrechnet.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betragen T€ 50.916 (Vj. T€ 44.304). Hierin enthalten sind u.a. Ansprüche aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 3.160 (Vj. T€ 2.995). Die Forderungen gegen die Hamburger Stadtentwässerung AöR in Höhe von T€ 11.369 (Vj. T€ 15.598) stammen im Wesentlichen aus Forderungen zum Liquiditätsausgleich, wenn die Sielbenutzungsgebühren nicht von den Kunden der HSE geleistet werden (T€ 10.230; Vj. T€ 13.808). Des Weiteren bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Hamburger Stadtentwässerung AöR i.H.v. T€ 1.138 (Vj. T€ 1.790).

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind die Forderungen aus noch nicht abgerechneten Wasserabgaben saldiert mit den erhaltenen Abschlägen für Wasserbezug dargestellt. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 26.442 (Vj. T€ 22.664) wurden Abschläge von T€ 25.979 (Vj. T€ 24.251) verrechnet.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin HGV betragen T€ 36.904 (Vj. T€ 27.008) und stammen im Wesentlichen aus der Tagesgeldanlage i.H.v. T€ 36.150 (Vj. T€ 26.300).

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, entstehen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 728 (Vj. T€ 742).

In den **Sonstige Vermögensgegenständen** in Höhe von T€ 3.708 (Vj. T€ 4.470) werden Steuererstattungsansprüche, Forderungen aus Versicherungsschäden und Forderungen an Mitarbeiter ausgewiesen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen die Vorauszahlungen der Vergütungen an Mitarbeiter sowie die Abgrenzung von Wartungs- und Lizenzkosten für die Folgejahre.

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapital
	T€	T€	T€
Stand zum 01.01.2021	118.340	25.285	143.625
Einzahlung HGV	0	24.038	24.038
Entnahme durch Verschmelzung	0	-24.038	-24.038
Stand zum 31.12.2021	118.340	25.285	143.625

Die **Kapitalrücklage** beträgt T€ 25.285.

Die HWW hat im Geschäftsjahr eine Einzahlung von der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 24.038 erhalten.

Im Geschäftsjahr wurde die HAMBURG ENERGIE GmbH mit der Wärme Hamburg GmbH verschmolzen. Dies stellt gesellschaftsrechtlich eine Vermögensauskehrung an die Gesellschafterin dar.

Der **Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse** wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst und unter den Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Davon entfallen T€ 0 (Vj. T€ 80) auf Investitionszuschüsse, die vor dem 31. Dezember 2002 gewährt wurden. Auf die nach dem 1. Januar 2003 gewährten Investitionszuschüsse entfällt ein Betrag von T€ 29.143 (Vj. T€ 28.894).

Des Weiteren werden Kapitalzuschüsse in Höhe von T€ 11.226 (Vj. T€ 10.495) als Sonderposten ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der jeweils bezuschussten Investition ertragswirksam aufgelöst.

Im Geschäftsjahr wurden dem Sonderposten T€ 2.466 (Vj. T€ 6.579) zugeführt und T€ 1.566 (Vj. T€ 1.552) ertragswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betragen T€ 245.844 (Vj. T€ 233.665). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB von T€ 23.391 (Vj. T€ 28.660) zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellung basierend auf dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre und dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre ist zur Ausschüttung, jedoch nicht zur Abführung gesperrt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 bestehen keine **Steuerrückstellungen** (Vj. T€ 1.716).

Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen u. a. auf unterlassene Instandhaltungen T€ 3.879 (Vj. T€ 3.728) und auf noch nicht abgerechnete Bauleistungen und Reparaturen T€ 5.726 (Vj. T€ 5.651). Des Weiteren wurden Rückstellungen für Abrechnungsleistungen für Wasserlieferungen T€ 1.633 (Vj. T€ 1.643), für Urlaubsansprüche und Zeitguthaben T€ 3.552 (Vj. T€ 3.448), für Grundwassergebühren T€ 2.002 (Vj. T€ 2.189), für Entsorgungsverpflichtungen T€ 628 (Vj. T€ 1.050), für Vorruhestand (T€ 3.287; Vj. T€ 4.769) und für Haftpflichtversicherung in Höhe von T€ 5.774 (Vj. T€ 5.531) gebildet.

Erstmals im Geschäftsjahr 2007 erwarben die HWW Fondsanteile, um auf diese Weise eine der in § 7d SGB IV i. V. m. § 8a ATG gesetzlich geregelten Sicherungsmöglichkeiten für Altersteilzeit-Guthaben von Mitarbeitern wahrzunehmen. Die Anteile unterliegen der treuhänderischen Verwaltung der Commerzbank AG, Hamburg. Die Höhe des Bestands wird monatlich dem aktualisierten Sicherungsbedarf angepasst. Der geschlossene Vertrag zur Sicherung von Wertguthaben regelt unter besonderer Berücksichtigung des Risikoaspekts abschließend die Auswahl der Fonds, deren Anteile vom Treuhänder im Auftrag erworben werden dürfen. Nach Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB ist dieser Vermögensgegenstand mit der damit in Zusammenhang stehenden Rückstellung für Altersteilzeit zu verrechnen. Die Anschaffungskosten der Wertpapiere betragen zum 31. Dezember 2021 T€ 588 (Vj. T€ 588), der Depotwert beträgt T€ 528 (Vj. T€ 532). Die Sicherung des Wertguthaben der Altersteilzeitverpflichtung beträgt insgesamt T€ 1.228 (Vj. T€ 1.232).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 bestehen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen von T€ 3.042 (Vj. T€ 3.589) und eine Rückstellung

für Lebensarbeitszeitkonten von T€ 1.074 (Vj. T€ 870). Die Erfüllungsrückstände bei den vertraglichen Altersteilzeitverpflichtungen und der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen aus Lebensarbeitszeitkonten sind durch die Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB zu verrechnen mit den insolvenzgeschützten Vermögensposten für die Altersteilzeitverpflichtungen von T€ 1.228 (Vj. T€ 1.232) und für die Lebensarbeitszeitkonten von T€ 904 (Vj. T€ 747).

Vertragliche Altersteilzeitverpflichtung	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung	1.373	1.362
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.228	1.232
Nettowert der Rückstellung für Altersteilzeit	145	130
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	1.288	1.287

Dem Erfüllungsrückstand der vertraglichen Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von T€ 1.373 (Vj. T€ 1.362) steht ein zu verrechnendes Deckungsvermögen von T€ 1.228 (Vj. T€ 1.232) gegenüber.

Neben der Saldierung des Deckungsvermögens mit den Rückstellungen erfolgte eine entsprechende Verrechnung der zugehörigen Aufwendungen und Erträge im Finanzergebnis. Hier erfolgt eine Saldierung aus der Aufzinsung von Rückstellungen T€ 45 (Vj. T€ 59) mit der Abwertung des Wertpapierdepots (Abschreibung von Wertpapieren des Anlagevermögens) T€ 4 (Vj. T€ 1) sowie dem Zinsertrag aus der Ausschüttung des Wertpapierdepots (Zinsen und ähnliche Erträge) T€ 1 (Vj. T€ 2).

Verpflichtung aus Lebensarbeitszeitkonten	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung	1.074	870
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	904	747
Nettowert der Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten	170	123
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	904	747

Den Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten in Höhe von T€ 1.074 (Vj. T€ 870) steht ein zu verrechnendes Deckungsvermögen i.H.v. T€ 904 (Vj. T€ 747) gegenüber.

Die Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen mit Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB über T€ 3.193 (Vj. T€ 3.520). Diese enthalten als wesentliche Positionen Rückstellungen für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen im Trinkwasserbereich sowie für die Werkwohnungen.

Verbindlichkeitenpiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag am 31.12. des Ge- schäftsjahrs	Mit einer Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr	Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
(Vorjahr)	T€	T€	T€	T€
1. Anleihen	45.000 (0)	0 (0)	0 (0)	45.000 (0)
2. Verb. gegenüber Kreditinstituten	101.470 (138.740)	3.323 (23.504)	58.853 (45.353)	39.294 (69.883)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 945.000,00 (Vj. € 0,00)	3.430 (968)	3.430 (968)	0 (0)	0 (0)
4. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	3.564 (8.063)	3.553 (8.046)	11 (17)	0 (0)
5. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 399.774,23 (Vj. € 581.793,28)	68.086 (90.031)	67.732 (89.675)	80 (11)	274 (345)
6. Verb. gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	596 (9)	596 (9)	0 (0)	0 (0)
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 553.397,83 (Vj. € 653.902,87) davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 2.056,59 (Vj. € 1.713,68) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 272.429,21 (Vj. € 343.748,49)	14.377 (15.407)	14.377 (15.407)	0 (0)	0 (0)
Summe aller Verbindlichkeiten	236.523 (253.218)	93.011 (137.609)	58.944 (45.381)	84.568 (70.228)

Sicherheiten, Pfandrechte bzw. Grundschulden Dritter bestehen nicht.

Zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögenslage wurden abweichend zum Vorjahr die Namensschuldverschreibungen von 45.000 T€ nicht mehr unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sondern unter der Bilanzposition Anleihen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis in Höhe von 45.000 T€ wurde nicht angepasst.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten sonstige Verbindlichkeiten, hier insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber der HSE aus den Sietgebühren des Monats Dezember und Abrechnungskorrekturen für Vormonate, die an die HSE am 6. Januar 2022 nach Verrechnung mit dem Einzugsentgelt der HWW abzuführen waren, in Höhe von T€ 26.625 (Vj. T€ 30.772). Es bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 787 (Vj. T€ 778).

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin HGV betragen zum 31. Dezember 2021 T€ 39.338 (Vj. T€ 29.491) und resultierten aus dem zum 1. Januar 2004 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag, nach dem das ausschüttungsfähige Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 39.339 (Vj. T€ 29.213) vollständig an die Gesellschafterin abzuführen ist.

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** der HWW setzen sich zusammen aus Umsätzen der Wasserversorgung in Höhe von T€ 242.971 (Vj. T€ 246.474), Nebentätigkeiten, die aus dem Kerngeschäft resultieren, in Höhe von T€ 5.463 (Vj. T€ 5.661) und Tätigkeiten aus Dienstleistungen für die Tochterunternehmen aufgrund der Holding-Funktion der HWW und gegenüber Dritten in Höhe von T€ 10.128 (Vj. T€ 8.488). In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse im branchenüblichen Umfang enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von T€ 13.963 (Vj. T€ 4.521) sind u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 3.503 (Vj. 4.521) enthalten. Diese setzen sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 3.232 durch den Entfall der Verpflichtung bzw. durch eine tatsächlich geringere Inanspruchnahme sowie aus Erstattungen für Versicherungsschäden aus Vorjahren von T€ 91 und Endabrechnungen für Vorjahre von T€ 180 zusammen. Im Geschäftsjahr wurde ein Erlös aus einem Grundstücks- und Gebäudeverkauf in Höhe von T€ 8.377 vereinnahmt. Des Weiteren werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€ 1.566 (Vj. T€ 1.553) ausgewiesen.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 35.737 (Vj. T€ 34.940) enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.725 (Vj. T€ 2.855). Diese resultieren aus dem Abgang von Anlagevermögen von T€ 305 (Vj. T€ 1.976), aus nicht aktivierungsfähigen Projektleistungen von T€ 1.017 (T€ 179) sowie aus Abrechnungen resultierende Kosten und sich aus Bescheiden ergebende Aufwendungen für Vorjahre von T€ 403 (Vj. 699).

Im **Zinsaufwand** sind im Wesentlichen die Darlehenszinsen in Höhe von T€ 2.198 (Vj. T€ 2.458) sowie die Zuführung des Zinsanteils auf die Rückstellungen für Pensionen, Vorruhestand, Altersteilzeit und ähnliche Verpflichtungen von T€ 22.514 (Vj. T€ 20.749) enthalten. Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre. Der daraus resultierende Unterschiedbetrag von T€ 23.391 (Vj. T€ 28.660) unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungs-, jedoch keiner Abführungssperre. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeitrückstellung wurden mit Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten verrechnet.

In den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** ist eine Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 1.256 (Vj. T€ 130) durch den Entfall der Verpflichtung bzw. durch eine tatsächlich geringere Inanspruchnahme enthalten.

Die **sonstigen Steuern** in Höhe von T€ 572 (Vj. T€ 486) enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 44 (Vj. T€ 0). Diese setzen sich aus den Nachzahlungen für Grundsteuerbescheide für die Jahre 2017 bis 2020 zusammen.

V. Sonstige Angaben

Abschlussprüfungshonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungsleistungen wird im Konzernanhang der HGV veröffentlicht.

Zusammensetzung der Organe

Als Geschäftsführer/-in waren, bei gleichzeitiger Beschäftigung für die Hamburger Stadtentwässerung AöR, im Geschäftsjahr 2021 bestellt:

Frau Nathalie Leroy, Kfm. Geschäftsführerin (bis zum 31.08.2021), Sprecherin der Geschäftsführung, Wentorf

Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung (ab dem 01.09.2021) Lüneburg

Herr Dr. Johannes Brunner, Kfm. Geschäftsführer (ab dem 01.09.2021), Hamburg

Jährliche Vergütung

Im Geschäftsjahr 2021 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführung gezahlt:

Jährliche Vergütung

	erfolgs- unabhängig €	erfolgs- abhängig €	Gesamt €
Nathalie Leroy	90.819	17.233	108.052
Ingo Hannemann	130.328	14.100	144.428
Dr. Johannes Brunner	26.300	6.030	32.330

Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden T€ 412 (Vj. T€ 329) aufgewendet. Es bestehen Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 5.649 (Vj. T€ 5.820).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2021 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Michael Pollmann

Vorsitzender, Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Herr Torben Bartels

stellvertretender Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrats der HWW

Frau Käthe Fromm

Projektleiterin, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

Frau Juliane Groß

Kaufmännische Geschäftsführerin, Minimax GmbH & Co.KG

Herr Rüdiger Hintze

Abteilungsleiter im Amt für Vermögens- und Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde

Herr Oliver Jensen

Geschäftsführer der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Herr Felix Langhanki

stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der HWW

Frau Dr. Renate Taugs

Leiterin des Amtes für Wasser, Abwasser und Geologie, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Herr Michael Wiedner (bis 30. Juni 2021)

Betriebsrat der HWW

Frau Rita Kummernuss-Hansen (ab 1. Juli 2021)

Betriebsrätin der HWW

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2021 € 4.280.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf T€ 138.168 (davon verbundene Unternehmen T€ 1.237). Es handelt sich besonders um das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen in Höhe von T€ 32.410 sowie aus Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen in Höhe von T€ 105.758.

Haftungsverhältnisse

Ab dem 5. September 2019 wurde der Rahmenkreditvertrag der HWW mit der Hamburg Commercial Bank AG, Hamburg auf unbestimmte Zeit modifiziert. Somit können insgesamt T€ 10.000 als Kontokorrent-, gebundener Sollzinskredit oder Avalkredit in Anspruch genommen werden, ausgenommen davon sind Avale für Kreditbürgschaften. Diese Begünstigung kann von der CAH unverändert mitbenutzt werden.

Für die HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH besteht eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft über T€ 600.

Als Hauptgesellschafterin der HAMBURG ENERGIE Geothermie GmbH hat die Hamburger Energiewerke GmbH (ehemals HAMBURG ENERGIE GmbH) für diese eine Patronatserklärung übernommen. Die HWW hat als 49 % Mitgesellschafterin eine Innenhaftungserklärung bis zu einer maximalen Höhe von T€ 2.250 befristet bis 31.12.23, und ab 01.01.24 reduziert auf maximal T€ 150 gegenüber der Mitgesellschafterin abgegeben.

Die Gesellschaft hat für ein Darlehen der HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH über T€ 5.000 eine unbefristete selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft übernommen.

Aufgrund des jeweiligen Geschäftsmodelles für die voran erwähnten Gesellschaften und deren durch Planungen hinterlegten zukünftigen Ertragsaussichten wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aktuell als gering angesehen.

Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren 1.047 Mitarbeitende beschäftigt. Diese setzen sich zusammen aus 628 Beschäftigten im technischen Geschäftsbereich, 331 Beschäftigten im kaufmännischen Geschäftsbereich und 88 Beschäftigten in Stäben und Räten. Die Frauenquote beträgt 30,8 %. Die Schwerbehindertenquote betrug 8,5 %. Die Anzahl der Versorgungsempfänger betrug 917. Im Jahresdurchschnitt waren 6 Trainees und 43 Auszubildende beschäftigt.

Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung der HWW zum Hamburger Corporate Governance Kodex ist auf der Internetseite der HAMBURG WASSER im Bereich Kunden unter der Rubrik Formulare/Downloads offen zugänglich.

Angabe zu ausschüttungsgesperren Beträgen

Aus der Berechnung für die Abzinsung der Pensionsrückstellung (Veränderung des durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre) ergibt sich ein ausschüttungs-, jedoch nicht abführungsgesperreter Betrag von T€ 23.391.

Gesellschafter

Die HWW hat am 29. August 2003 einen Gewinnabführungsvertrag mit der HWW Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, geschlossen, der am 1. Januar 2004 wirksam geworden ist. Zum 1. Januar 2015 war die HWW Beteiligungsgesellschaft auf die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg (HGV) verschmolzen worden. Am 22./24.11.2021 wurde der Gewinnabführungsvertrag unmittelbar zwischen der HWW und der HGV mit einer neuen Mindestlaufzeit von fünf Jahren bis zum 31.12.2025 neu abgeschlossen. Er verlängert sich ab dann jeweils um ein weiteres Jahr, sofern nicht mindestens sechs Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit fristgerecht gekündigt wird.

Der Jahresabschluss der HWW zum 31. Dezember 2021 wird in den befreienden Konzernabschluss des Mutterunternehmens, der HGV, Hamburg, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Nachtragsberichterstattung

Durch die Invasion russischer Truppen in die Ukraine muss mit spürbaren Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gerechnet werden. Bereits aktuell sind negative Effekte auf Energiepreise und Lieferketten zu beobachten. Für den Fall, dass die Ukraine-Krise anhält, ist eine Fortsetzung dieses Trends wahrscheinlich.

Im Übrigen sind nach dem Ende des Geschäftsjahres keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HWW haben.

Hamburg, den 30. März 2022

Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Dr. Johannes Brunner
Kfm. Geschäftsführer

Ingo Hannemann
Techn. Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene Software	63.153,31	0,00	0,00	0,00	63.153,31
2. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	37.077.805,19	728.736,92	25.564,83	1.482.841,86	39.263.819,14
	37.140.958,50	728.736,92	25.564,83	1.482.841,86	39.326.972,45
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	285.873.510,15	2.003.308,33	2.759.095,50	2.010.399,15	287.128.122,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.354.478.638,97	32.778.797,97	2.450.543,05	16.736.107,44	1.401.543.001,33
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.883.863,69	3.726.284,74	539.449,79	198.765,98	71.269.464,62
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.328.215,97	18.316.131,96	0,00	-20.428.114,43	29.216.233,50
	1.739.564.228,78	56.824.523,00	5.749.088,34	-1.482.841,86	1.789.156.821,58
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.370.631,35	0,00	24.038.000,00	0,00	8.332.631,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.908.000,00	0,00	3.051.000,00	0,00	857.000,00
3. Beteiligungen	12.209.913,44	0,00	0,00	0,00	12.209.913,44
	48.488.544,79	0,00	27.089.000,00	0,00	21.399.544,79
	1.825.193.732,07	57.553.259,92	32.863.653,17	0,00	1.849.883.338,82

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- **Entwicklung des Anlagevermögens**
- Bericht des Aufsichtsrats

01.01.2021	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2021	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021		31.12.2021	31.12.2020
€	€	€	€	€	€	€	
63.153,31	0,00	0,00	0,00	63.153,31	0,00	0,00	
32.131.152,03	2.276.014,78	25.564,83	0,00	34.381.601,98	4.882.217,16	4.946.653,16	
32.194.305,34	2.276.014,78	25.564,83	0,00	34.444.755,29	4.882.217,16	4.946.653,16	
199.102.046,83	6.318.969,83	2.680.856,35	0,00	202.740.160,31	84.387.961,82	86.771.463,32	
905.407.103,07	21.755.768,41	2.169.300,05	0,00	924.993.571,43	476.549.429,90	449.071.535,90	
51.791.623,50	4.942.495,72	524.436,79	0,00	56.209.682,43	15.059.782,19	16.092.240,19	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.216.233,50	31.328.215,97	
1.156.300.773,40	33.017.233,96	5.374.593,19	0,00	1.183.943.414,17	605.213.407,41	583.263.455,38	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.332.631,35	32.370.631,35	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	857.000,00	3.908.000,00	
2.309.913,44	0,00	0,00	0,00	2.309.913,44	9.900.000,00	9.900.000,00	
2.309.913,44	0,00	0,00	0,00	2.309.913,44	19.089.631,35	46.178.631,35	
1.190.804.992,18	35.293.248,74	5.400.158,02	0,00	1.220.698.082,90	629.185.255,92	634.388.739,89	

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2021 regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwacht. In insgesamt vier regulären Sitzungen und einer Sondersitzung hat der Aufsichtsrat und in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal insbesondere den Stand der Ergebnisentwicklung sowie die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Die Überwachung nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag hat der Aufsichtsrat ausgeübt und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Mit der im November 2021 durchgeführten Nachwahl einer Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat der HWW wurde das mit Wirkung zum 01.07.2021 freigewordene Mandat für die restliche Amtszeit neu besetzt.

Neben den jährlich zu fassenden Beschlüssen zum Jahresabschluss, der Wirtschaftsplanung und Höhe der Wasserpreise hat der Aufsichtsrat der Einlegung der Berufung im Gerichtsverfahren der Hamburger Wasserwerke GmbH gegen den Landkreis Harburg im Wasserrechtsverfahren Nordheide zugestimmt. Mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die Sicherstellung der Ver- und Entsorgungssicherheit waren weiterhin Thema der Beratungen des Aufsichtsrats im Jahr 2021. Der Aufsichtsrat hat die notwendigen Beschlüsse zur Neuaufstellung der kaufmännischen Geschäftsführung gefasst und den Nachfolgereglungen für die Bereichsleitungen Betriebswirtschaft und Personal zugestimmt. Mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die Sicherstellung der Ver- und Entsorgungssicherheit waren weiterhin Thema der Beratungen des Aufsichtsrats im Jahr 2021. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den ersten Governancebericht und den ersten Nachhaltigkeitsbericht von HAMBURG WASSER zur Kenntnis genommen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der Compliance-Rahmenrichtlinie der Stadt Hamburg befasst und den damit in Verbindung stehenden ergänzenden Organisationsanweisungen zugestimmt.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den Jahresabschluss, den Anhang und den Lagebericht der Hamburger Wasserwerke GmbH sowie die der Tochtergesellschaften zum 31.12.2021 geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats und seines Ausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Die Wirtschaftsprüfer haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie gegen

die von den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2021 und den Lagebericht gebilligt und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wie vorliegend festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen sowie die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat für das Jahr 2021 zu entlasten.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2021 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Hamburg, den 5. Mai 2022

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- **Bericht des Aufsichtsrats**

HAMBURGER STADTENTWÄSSERUNG AÖR

31 LAGEBERICHT

37 BILANZ

39 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

41 ANHANG

49 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

51 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- **Auf einen Blick**
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Auf einen Blick

Hamburger Stadtentwässerung AöR

KENNZAHL	2021	2020
FINANZEN		
Sielbenutzungs-/Schmutzwassergebühr (€ / m ³)	2,14	2,14
Niederschlagswassergebühr (EUR / m ²)	0,74	0,74
Umsatzerlöse (Mio. €)	345,9	356,9
Eigenkapital inklusive Sonderposten (Mio. €)	1.947,8	1.876,0
Anlagevermögen (Mio. €)	3.341,8	3.274,9
Bilanzsumme (Mio. €)	3.418,9	3.365,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. €)	181,5	185,3
Investitionen (Mio. €)	155,8	127,2
Jahresüberschuss (Mio. €)	61,3	68,7
MITARBEITER		
Anzahl Mitarbeitende zum Bilanzstichtag ¹⁾	1.140	1.122
Anzahl Auszubildende (inklusive dual Studierende und Trainees)	54	49
ABWASSERENTSORGUNG		
Klärwerke (Anzahl inkl. Metropolregion)	5	5
Pumpwerke (Anzahl)	399	361
Sielnetzlängen (km inkl. Metropolregion)	6.187	6.105
Einwohner im Entsorgungsgebiet ²⁾ (Mio. Einwohner; inkl. Metropolregion)	2,2	2,2
Behandelte Abwassermenge auf dem Klärwerk (Mio. m ³)	147,3	146,3
davon gebührenrelevante Schmutzwassermenge ²⁾ (inkl. Metropolregion)	112,5	116,9

¹⁾ Anzahl der Beschäftigten exkl. befristet Beschäftigte, Auszubildende, dual Studierende, Trainees und Langzeitabwesende

²⁾ Vorläufige Angabe

Lagebericht

Hamburger Stadtentwässerung AöR

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Kernaufgabe der Hamburger Stadtentwässerung AöR (HSE) ist die umweltgerechte und wirtschaftliche Abwasserableitung und -behandlung in Hamburg. Im langjährigen Mittel werden über 157 Mio. m³ Schmutz- und Niederschlagswasser pro Jahr auf der Kläranlage behandelt. Die Abwasserbehandlung erfolgt vollbiologisch im Klärwerksverbund Hamburg.

Die HSE entsorgt das Abwasser über ein Sietnetz mit einer Länge von rund 6.200 km für rund 2,2 Mio. Menschen in Hamburg und in Umlandgemeinden in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, die fast ausschließlich an den Klärwerksverbund der Hansestadt angeschlossen sind. Darüber hinaus betreibt die HSE vier weitere kleinere Kläranlagen in der Metropolregion. Nach der Abwasserbehandlung wird der Klärschlamm fast ausschließlich in einer eigenen Anlage thermisch verwertet.

1.2. Ziele und Strategien

Das übergeordnete Ziel der HSE ist es, die Kunden in Hamburg und der Metropolregion sicher, umweltgerecht, in hoher Qualität sowie mit optimaler Wirtschaftlichkeit zu bedienen. Dabei steht der Funktionserhalt der Anlagen sowie die fortwährende Modernisierung und Weiterentwicklung im Mittelpunkt, um die Entsorgungssicherheit für alle Kunden jederzeit zu gewährleisten.

Die Unternehmensziele sind bis einschließlich 2025 abgeleitet und definiert worden. Das Prinzip der Nachhaltigkeit steht dabei als verbindende Klammer über dem Zielsystem und wirkt in alle Ziele und Strategien hinein. Die HSE trägt so ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Daseinsvorsorge Rechnung und unterstützt mit ihrem Handeln die Eindämmung des Klimawandels und seiner Folgen. Die Ziele umfassen die Felder Kundenorientierung, Umwelt, Wirtschaftlichkeit und Wachstum, Zusammenarbeit im Gleichordnungskonzern der HSE und der Hamburger Wasserwerke GmbH (HWW) sowie soziale Verantwortung.

Strategien zur Zielerreichung umfassen die Schärfung der Kostensensibilität und kontinuierliche Prozessverbesserungen in allen technischen und kaufmännischen Bereichen sowie laufende Investitionen in Anlagen und Siete zur Abwasserentsorgung. Diese Strategien sollen auch in Zukunft eine umweltgerechte, verlässliche Abwasserentsorgung, eine kundenorientierte Kommunikation und eine moderate Entwicklung der Abwassergebühr sichern.

1.3. Steuerungssystem

Die maßgeblichen steuerungsrelevanten Kennzahlen der HSE sind im Schmutzwasserbereich die gebührenrelevante Abwassermenge und im Niederschlagswasser die abflusswirksamen, versiegelten Flächen. Diese bedingen die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft der Abwasserentsorgung und darüber den Jahresüberschuss vor Zuführung zur Substanzerhaltungsrücklage. Die gebührenrelevante Abwassermenge setzt sich zusammen aus häuslich und industriell erzeugtem Abwasser aus Hamburg und dem Umland.

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt über differenzierte Planungs- und Steuerungssysteme des Controllings und wird durch ein abgestuftes Risikomanagementsystem ergänzt.

Das Controlling der HSE umfasst alle Geschäftsbereiche. Es folgt dem Grundansatz der Kongruenz von Aufgabe und Verantwortlichkeit: Die einzelnen organisatorischen Bereiche und Stabsstellen sind für die Einhaltung ihrer Einzelbudgets einschließlich der Zielvorgaben für die Leistungserbringung verantwortlich. Über die Hierarchieebenen werden vom Gesellschafter bis zum einzelnen Mitarbeitenden im Rahmen eines Zielvereinbarungsprozesses Ziele, Kennzahlen und Zielwerte abgeleitet und vereinbart.

Das Beteiligungsmanagement steuert die Tochtergesellschaften und Unternehmensbeteiligungen, die entsprechenden Berichtspflichten unterliegen.

1.4. Technische Entwicklung

Die HSE investiert laufend in neue Technologien, um einerseits gesetzliche Anforderungen zu erfüllen und andererseits die Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung des Unternehmens bei möglichst geringem Ressourcenverbrauch zu sichern.

In einem 2021 durchgeführten Pilotprojekt wurde der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) bei Kanalinspektionen getestet. Die KI hat dabei im Nachgang an eine Kamerabefahrung sämtliche Kanalstationen und -schäden automatisch erfasst. Beim Einsatz dieser innovativen Technologie wird von einer signifikanten Zeitersparnis bei Kanalbefahrungen ausgegangen, so dass die freiwerdenden Kapazitäten wieder gezielt für produktive Inspektionen genutzt werden können. Darüber hinaus soll das Pilotprojekt als initial für weitere Anwendungsmöglichkeiten der KI dienen, wie Verbesserung der automatischen Auswertung von Kanalbefahrungen und Erkennen von Schadstoffentwicklungen.

Zudem wurde 2021 mit der Planung einer Versuchsanlage zur Entfernung von organischen Spurenstoffen begonnen. Die Versuche sollen dazu dienen, die Leistungsfähigkeit verschiedener Behandlungsverfahren mit Blick auf die Abwassermatrix in Hamburg zu bewerten und technische und wirtschaftliche Ableitungen für die Großtechnik zu treffen.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Die HSE verstärkte erneut ihre Aktivitäten zur Digitalisierung mit internem und externem Fokus. Aufgrund der erneut besonderen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr mit einem zeitweise erheblichen Anteil von Mitarbeitenden im Home-Office hat die HSE die laufende Digitalisierung von kaufmännischen Prozessen weiter beschleunigt, auch durch den Ausbau ortsunabhängig verfügbarer und flexibel skalierbarer Systeme in den unterschiedlichen Fachbereichen. Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus unter anderem Projekte zum Building Information Modeling und der digitalen Kundenkommunikation weitergeführt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation im Entsorgungsgebiet der HSE wurde im Geschäftsjahr maßgeblich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens hatte dieser Sondereffekt keine materiellen Auswirkungen. Baudienstleistungen für Instandhaltung und Anlagenbau konnte das Unternehmen trotz dieser Rahmenbedingungen wie vorgesehen beziehen.

Wesentliche Determinanten für die Höhe des Abwasseranfalls sind einerseits die Bevölkerungsentwicklung in Hamburg und der Metropolregion und andererseits die klimatischen Bedingungen im Versorgungsgebiet. Im Geschäftsjahr gab es mehrwöchige Kälte- und Nassperioden im Frühjahr und Sommer, die trotz einer leicht wachsenden Bevölkerung zu einem geringeren Abwasseranfall sowohl gegenüber dem Planansatz als auch dem Vorjahr führten.

Die Inflationsrate 2021 gemäß Verbraucherpreisindex betrug im Bundesgebiet 3,1 % und wirkte sich entsprechend auf die Aufwandspositionen aus. Beim Vergleich mit diesem Index für die allgemeinen Lebenshaltungskosten ist zu beachten, dass der für die HSE adäquate „Warenkorb“ sich anders entwickelt als die allgemeine Preisentwicklung; nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes liegt die spezifische Inflationsrate der Branche Abwasserwirtschaft i.d.R. um 0,5 - 1,2 Prozentpunkte über der allgemeinen.

Das Zinsniveau hat sich wie in den Vorjahren auch im Jahr 2021 auf einem sehr niedrigen Stand bewegt. Dadurch konnte der Zinsaufwand aus laufender Geschäftstätigkeit erneut reduziert werden. Das niedrige Zinsniveau führte allerdings bei der Rückstellungsverpflichtung für die Altersversorgung aufgrund des sinkenden durchschnittlichen Bewertungszinssatzes für die Abzinsung zu weiterhin hohen jährlichen Zuführungen zu den entsprechenden Rückstellungen.

2.2. Geschäftsverlauf

Um auch in der Corona-Pandemie jederzeit handlungsfähig zu bleiben, beurteilte gemäß der Notfallpläne der HSE ein eigens hierfür zusammengestellter Einsatzstab die aktuelle externe und interne Situation sowie mögliche kritische Entwicklungen und erarbeitete passende Handlungsoptionen bei Hygiene- und Schutzmaßnahmen. So konnte der Betrieb in Abhängigkeit von der jeweiligen pandemischen Lage auf zeitversetzte Arbeitszeiten an den Standorten und die Tätigkeiten auf Home-Office, wo immer es möglich war, umgestellt werden. Die Geschäftsführung und der Einsatzstab informierten die Mitarbeitenden zeitnah und umfassend über alle Entscheidungen und Maßnahmen. Die Arbeitssituation der Mitarbeitenden war durch die Folgen der Corona-Pandemie insgesamt gleichwohl erheblich belastet.

Das Jahr 2021 ist für die HSE im Einklang mit den Erwartungen wirtschaftlich weitgehend erfolgreich verlaufen.

Die Unterschreitung bei der geplanten gebührenrelevanten Abwassermenge und den zugehörigen Umsatzerlösen konnte durch gegenläufige Effekte bei externen Leistungen und sonstigen Erlösen weitgehend kompensiert werden, so dass der geplante Jahresüberschuss nur leicht unterschritten wurde.

Von der gebührenrelevanten ist die behandelte Abwassermenge zu unterscheiden. Die behandelte Abwassermenge (d.h. die Summe aus Schmutzwasser sowie aus dem innerstädtischen Mischnetz der Kläranlage zugeführten Niederschlagswasser) stieg auf 147 Mio. m³ (Vorjahr 146 Mio. m³, Planmenge 157 Mio. m³). Die Gebühr für Schmutzwasser beträgt seit 01. Januar 2019 2,14 € / m³, die Niederschlagswassergebühr liegt bei 0,74 € / m² gebührenrelevanter versiegelter Fläche. Im Jahr 2021 erfolgten keine Erhöhungen der Gebühren.

Der Jahresüberschuss unterschritt das Vorjahr um € 7,5 Mio. und lag bei € 61,3 Mio. (Planwert: € 63,2 Mio., Vorjahr: € 68,7 Mio.). Wesentlich hierfür waren niedrigere Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft in Höhe von € 296,7 Mio. (Planwert: € 301,3 Mio., Vorjahr: € 306,6 Mio.) aufgrund der niedrigeren gebührenrelevanten Schmutzwassermenge.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die HSE im Durchschnitt 1.146 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.129) beschäftigt. Der Frauenanteil belief sich auf 23,0 % (Vorjahr: 22,6 %). Die Schwerbehindertenquote lag bei 7,2 % (Vorjahr: 7,3 %).

2.3. Lage des Unternehmens

Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 61,3 Mio.¹ (Vorjahr: € 68,7 Mio.) setzte sich im Wesentlichen zusammen aus dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von € 102,5 Mio. (Vorjahr: € 111,8 Mio.) und dem negativen Finanzergebnis in Höhe von € 41,2 Mio. (Vorjahr: € 43,1 Mio.). Das Finanzergebnis umfasste dabei im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen, die Zinsen auf Bankverbindlichkeiten sowie die Erträge aus den Beteiligungen.

Im Vergleich von 2021 zu 2020 ist der Jahresüberschuss um € 7,5 Mio. gesunken. Wesentlich hierfür waren geringere Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft aufgrund der niedrigeren gebührenrelevanten Abwassermenge.

In den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung haben insbesondere folgende Effekte zu Veränderungen geführt:

Die gesamten Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rund € 11,0 Mio. auf € 345,9 Mio. gesunken (Planwert: € 345,9 Mio.).

Die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft lagen um € 10,0 Mio. unter dem Vorjahr bei € 296,7 Mio. Grund hierfür sind die niedrigeren Wasserabgabemengen der HWW. Die Wasserabgabemenge wurde maßgeblich durch die Sommermonate beeinflusst, die im Vergleich zum Vorjahr weniger trocken verlaufen sind. Die Corona-Pandemie hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Mengenverlauf.

Die erwirtschafteten Erträge aus externen Leistungen lagen mit € 33,8 Mio. moderat unter dem Niveau des Vorjahres (€ 36,1 Mio.) bedingt durch geringere Erlöse aus Fremdschlammannahmen und geringeren Abwasserübernahmen aus dem Umland.

Die sonstigen Erlöse lagen mit € 15,5 Mio. moderat über dem Vorjahreswert (€ 14,2 Mio.). Wesentlich hierbei sind höhere Erlöse aus der Leistungsverrechnung innerhalb des Konzerns HAMBURG WASSER.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit € 15,2 Mio. leicht unter dem Vorjahr (€ 15,5 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken gegenüber dem Vorjahr (€ 20,5 Mio.) deutlich um € 2,3 Mio. auf € 18,2 Mio. Dies lag insbesondere an einem im Jahr 2020 enthaltenen Sondereffekt durch die Auflösung einer Rückstellung für Abbruch- und Sanierungskosten (€ 5,8 Mio.). Gegenläufig wirkt sich der Sondereffekt im Jahr 2021 aus der Auflösung einer Rückstellung für nicht mehr bestehende Rückzahlungsverpflichtungen in Höhe von € 2,8 Mio. aus.

Der gesamte Materialaufwand sank gegenüber dem Vorjahr (€ 47,1 Mio.) moderat um € 2,7 Mio. auf € 44,4 Mio. vor allem bedingt durch geringere Kosten für die Fremdschlammabgabe, geringere EEG-Abgabe und

Stromaufwand durch ganzjährige Nutzung der neuen Druckbelüftung auf dem Klärwerk Dradenau.

Die Personalaufwendungen lagen mit € 93,9 Mio. leicht um € 0,8 Mio. über dem Vorjahreswert in Höhe von € 93,1 Mio. Erhöhungen ergaben sich durch Tarifsteigerungen und Zuführungen zu Beihilferückstellungen. Reduktionen ergaben sich durch eine Senkung von Urlaubs- und Pensionsrückstellungen. Die Bemessung der Personalarückstellungen basiert auf einem versicherungsmathematischen Gutachten.

Die Abschreibungen sanken gegenüber dem Vorjahr leicht um € 0,7 Mio. auf € 88,6 Mio. (Vorjahr: € 89,3 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr leicht um € 1,8 Mio. auf € 48,5 Mio. (Vorjahr: € 50,4 Mio.). Maßgeblich hierfür sind geringere Rückstellungsbedarfe gegenüber dem Vorjahr.

Der Zinsaufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um € 2,9 Mio. auf € 24,8 Mio. (Vorjahr: € 21,9 Mio.). Hier wirkten sich die im versicherungsmathematischen Gutachten verarbeiteten Zinssätze zur Berechnung des Zeitwertes der Verpflichtungen aus. Der maßgebliche Rechnungszinssatz für die Abzinsung sank im Jahresvergleich 2019 zu 2020 weniger stark als im Vergleich 2020 zu 2021, so dass höhere Zuführungen zu den Rückstellungen berücksichtigt wurden.

Aufgrund der weiterhin günstigen Kapitalmarktsituation mit sehr niedrigem Zinsniveau sowohl bei langfristiger Darlehensaufnahme als auch im Liquiditätsmanagement mit Tagesgeld konnte das übrige Zinsergebnis deutlich um rund € 4,8 Mio. auf € 16,5 Mio. verbessert werden (Vorjahr: € 21,3 Mio.), d.h. bei der Neuaufnahme bzw. Prolongation von Darlehen konnten im Vergleich zu den ausgelaufenen Darlehen zum Teil deutlich bessere Konditionen erzielt werden.

Vermögens- und Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionsmaßnahmen in Höhe von € 131,2 Mio. geplant. Gemäß Aufsichtsratsbeschlüssen vom 06.10.2021 bzw. 02.12.2021 wurde dieses Budget um € 17,0 Mio. bzw. € 2,4 Mio. auf insgesamt € 150,6 Mio. zur Umsetzung weiterer Maßnahmen erhöht. Bis Ende 2021 wurden € 142,4 Mio. abgerechnet. (Vorjahr: € 119,1 Mio.). Hinzu kommen nicht selber geplante und nicht budgetierte Anlagen, die unentgeltlich von Dritten übernommen wurden (€ 13,4 Mio., Vorjahr: € 8,1 Mio.). Wie in den Vorjahren lag der Schwerpunkt der Investitionen dabei im Funktionserhalt von Netzen und Werken. Die Investitionen konnten dabei vollständig aus Innenfinanzierungsmitteln getätigt werden. Der Anstieg des Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahr resultierte aus der Verstärkung der Investitionstätigkeit bei den Netzen.

¹ Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021
	T€	T€	T€
Klärwerk	39.329	47.000	38.964
Sielnetz	67.920	89.100	91.485
Sonstiges	3.046	7.100	3.301
Umlandgemeinden	6.841	7.400	6.171
Finanzanlagen	2.000	0	2.500
Budgetierte Investitionen	119.136	150.600	142.421
Unentgeltlich übern. Anlagen	8.065	0	13.380
Gesamt Investitionen	127.201	150.600	155.801

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2021 um € 53,3 Mio. auf € 3.418,9 Mio.

Der wesentliche Bestandteil der Aktiva mit 97,7 % ist das Anlagevermögen. Der Anstieg des Sachanlagevermögens um € 63,7 Mio. ergibt sich im Wesentlichen durch Anlagenzugänge (€ 153,3 Mio.), reduziert um laufende Abschreibungen (€ 88,3 Mio.). Die Erhöhung der Finanzanlagen resultiert überwiegend aus einer Ausleihung an die Tochterfirma HPHOR GmbH in Höhe von € 2,5 Mio. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus gewöhnlicher unterjähriger Geschäftstätigkeit und ist überwiegend auf Abgrenzungen von Gebührenerträgen zurückzuführen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken hauptsächlich aufgrund von Abrechnungen mit der HWW bezüglich Sielbenutzungsgebühren.

Die Passivseite der Bilanz setzt sich zu 57,0 % aus Eigen- und zu 43,0 % aus Fremdkapital zusammen. Wesentlich für die Erhöhung des Eigenkapitals waren die Zuführung des Jahresüberschusses 2021 der HSE sowie der Anstieg des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse. Letzterer erhöhte sich insbesondere aufgrund unentgeltlicher Übernahmen von Anlagen Dritter. Die Rückstellungen für Pensionen u. ä. stiegen hauptsächlich aufgrund der Zuführung des Zinsanteils gemäß versicherungsmathematischem Gutachten. Die sonstigen Rückstellungen sanken im Wesentlichen durch den Verbrauch und Auflösung einer größeren Rückstellung für nicht mehr bestehende Rückzahlungsverpflichtungen. Die Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken hauptsächlich aufgrund der geringeren Inanspruchnahme von Tagesgeld (€ 8,4 Mio.), der Rückführung dreier fälliger Darlehen (zusammen € 120,0 Mio.), der laufenden Tilgung von nicht endfälligen Darlehen (€ 5,5 Mio.) sowie der Verringerung der Zinsabgrenzung um € 1,6 Mio. Dagegen wirkte die Neuaufnahme zweier langfristiger Darlehen (€ 90,0 Mio.) Es fand somit eine erneute Entschuldung statt. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist überwiegend auf die Reduktion der Forderungen aus Abrechnungen mit der HWW bezüglich Sielbenutzungsgebühren zurückzuführen.

Wesentliche Bilanzkennzahlen entwickelten sich wie folgt:

VERMÖGENSLAGE	2021	2020
	%	%
Eigenkapitalquote ²	57,0	55,7
Anlagendeckung I ³	58,3	57,3
Anlagendeckung II ⁴	93,6	93,2
Sachanlagenintensität	97,1	96,8

Die leicht gestiegene Eigenkapitalquote wurde bereits oben erläutert.

Die Anlagendeckung I stieg leicht durch einen stärkeren Zuwachs des Eigenkapitals im Vergleich zum Anlagevermögen.

Die Anlagendeckung II ist nahezu auf dem Niveau des Vorjahres geblieben.

Die Sachanlagenintensität erhöhte sich leicht durch die stärkere Zunahme des Anlagevermögens im Vergleich zum Anstieg der Bilanzsumme.

3. Prognosebericht

Die erwartete Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft ist eine maßgebliche Annahme im Hinblick auf die Unternehmensplanung der HSE. Wesentliche Einflussfaktoren für die Umsatzerlöse sind die Anzahl der Einwohner und der Haushalte im Entsorgungsgebiet sowie die daraus resultierende Abwassermenge. Vor dem Hintergrund des erwarteten leichten allgemeinen Bevölkerungswachstums in Hamburg und dem Wohnungsbauprogramm rechnet die HSE für das Jahr 2022 trotz der Auswirkungen der andauernden Corona-Pandemie mit einem leichten Anstieg der zusätzlich zu entsorgenden Haushalte gegenüber dem Geschäftsjahr 2021. In ihren Annahmen geht die HSE davon aus, dass 2022 durchschnittliche klimatische Bedingungen herrschen werden. In der Planung für das nächste Jahr wurde gegenüber der Planung des Jahres 2021 von einem leichten Anstieg der gebührenrelevanten Abwassermenge bei Gebührenkonstanz ausgegangen.

Für die Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft bedeutet dies ein Volumen in Höhe von rund € 302,6 Mio. Für das Jahr 2022 strebt die HSE einen Jahresüberschuss von € 61,3 Mio. an.

Die konkreten Auswirkungen des Coronavirus auf die HSE im Jahr 2022 sind angesichts der sich aktuell ständig verändernden Lage schwer einzuschätzen. Die Geschäftsführung rechnet gegenwärtig mit einem geringen Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft (Gebührenerträge) aufgrund der leicht steigenden, zum Wassergebrauch korrespondierenden

² Eigenkapitalquote unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

³ Bezogen auf Eigenkapital unter anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

⁴ Bezogen auf Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse, mittel- und langfristige Verbindlichkeiten sowie Pensionsrückstellungen

Abwassermenge. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den erforderlichen Bezug von Waren und Dienstleistungen sind momentan ebenfalls nicht absehbar.

Durch die Invasion russischer Truppen in die Ukraine muss mit spürbaren Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gerechnet werden. Bereits aktuell sind negative Effekte auf Energiepreise und Lieferketten zu beobachten. Für den Fall, dass die Ukraine-Krise anhält, ist eine Fortsetzung dieses Trends wahrscheinlich.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Chancen

Chancen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der HSE werden zum Vorjahr unverändert in der Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Kerngeschäft gesehen. Bei der Bevölkerungsentwicklung und somit beim Wassergebrauch des Kunden, der Maßstab für die abrechenbare Abwassermenge ist, wird ein sehr leicht steigender Trend für möglich gehalten. Es ergeben sich hieraus Chancen für sehr leicht wachsende Umsatzerlöse.

Daneben ist die Einschätzung des Vorjahres zu Chancen aus der weiter voranschreitenden Digitalisierung von Prozessen in der Wasserwirtschaft unverändert geblieben. Dies betrifft unter anderem die stärkere Verzahnung von digitalen Mess- und Steuersystemen mit den kaufmännischen Prozessen, was zumindest mittelbar einen positiven Einfluss auf das Jahresergebnis mit sich bringen kann.

Unverändert zur Einschätzung im Vorjahr existieren weiterhin Chancen für die Entwicklung des Unternehmens in der Ausweitung der externen Leistungen. Die Mitarbeitenden der HSE besitzen umfangreiches Know-How und langjährige Erfahrung auf allen Gebieten der Abwasserentsorgung. Die HSE kann Dritten in der Metropolregion Hamburg Beratungsdienstleistungen für einzelne Geschäftsfelder und Projekte bis hin zur Übernahme der Gesamtverantwortung der Abwasserentsorgung anbieten. Die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen kann bei der HSE zu zusätzlichen Umsätzen und Deckungsbeiträgen führen.

4.2. Risiken

Eine zentrale Säule der Governance-Strukturen bei HAMBURG WASSER ist das Risikomanagementsystem. Dieses ergänzt die differenzierten Planungs- und Steuerungssysteme und das Controlling bei HAMBURG WASSER. In dieses System des Konzerns ist die HSE vollständig integriert.

Jährlich findet - neben der unterjährigen Neubewertung der vorhandenen unternehmensrelevanten Risiken - eine HAMBURG WASSER umfassende Risikoinventur statt, um die Aktualität des Systems sicherzustellen. Alle Unternehmensrisiken werden dabei bewertet, zusätzliche Risiken neu erfasst und entsprechender Handlungsbedarf wird mit den benannten Risikoverantwortlichen abgestimmt.

Wie auch im Jahr 2021 sind wesentliche technische Risiken der HSE Störfälle, welche die Prozesse des Abwassertransports und der Abwasserbehandlung beeinflussen können. Konkrete Risiken sind hierbei unter anderem Schäden am Sietnetz, Brände, Stromausfälle und Betriebsstörungen durch Hochwasser. Diese können zu erhöhten Aufwendungen führen und wirken sich somit auf das Jahresergebnis aus. Um diesen entgegenzuwirken finden regelmäßige Inspektionen und Wartungen der relevanten Infrastruktur statt. Dieses proaktive Vorgehen beseitigt Schäden und potenzielle Schadensursachen und minimiert die genannten Risiken.

Unverändert zum Vorjahr können zusätzlich bei der HSE Risiken grundsätzlich entstehen, wenn die der Planung zugrundeliegenden Annahmen nicht oder nicht im erwarteten Ausmaß eintreffen. Sollten die Bevölkerungszahlen und damit die zu entsorgenden Einheiten geringer steigen als erwartet, könnte die Ertragslage entsprechend belastet werden. Eine ähnliche Wirkung könnte ein niedrigerer spezifischer Wassergebrauch als geplant entfalten, der sich direkt in der abrechenbaren Abwassermenge niederschlägt. Es ist zudem möglich, dass durch neue gesetzliche Vorgaben zum Beispiel im Umweltschutz zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Anforderungen entstehen.

Die aktuelle Ausbreitung des Coronavirus und die damit verbundenen öffentlichen Maßnahmen zur Eindämmung haben auch Einfluss auf das Unternehmen HSE. Die internen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden und die Einschränkungen durch Quarantänemaßnahmen haben Auswirkungen auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Die in diesem Zusammenhang fortgeführten Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen auf die Arbeitssituation der Mitarbeitenden und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beinhalten unter anderem die Einrichtung eines Einsatzstabs, Kontaktminimierung, regelmäßige Mitarbeitenden- und Kundeninformationen auf Basis der jeweiligen Lageeinschätzung sowie Maßnahmen zur Steuerung und Sicherstellung der Liquidität.

Es wird davon ausgegangen, dass der Krieg in der Ukraine steigende Energiepreise zur Folge haben wird, die sich vor allem bei den Kosten der Abwasserbehandlung mittelfristig belastend auswirken werden. Zudem wird sich bei ausgewählten Lieferleistungen wie Hilfs- und Betriebsstoffen der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zu Preissteigerungen voraussichtlich verstärken. Die konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Es bestehen derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken.

- Auf einen Blick
- **Lagebericht**
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Gemäß § 289f HGB wird zur Unternehmensführung Folgendes erklärt:
Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 9. Dezember 2020 wurde für den Aufsichtsrat der HSE für die Anteilseignerseite eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 50 % und für die Arbeitnehmerseite in Höhe von 33,3 % zum 31.12.2024 beschlossen. Das Ziel wurde sowohl auf der Anteilseignerseite als auch auf der Arbeitnehmerseite bereits erreicht. Der Frauenanteil betrug auf der Anteilseignerseite zum Stichtag 31.12.2021 50 % und auf der Arbeitnehmerseite zum gleichen Stichtag 33,3 %. Für die Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat einen Zielwert von 50 % zum 31.12.2024 beschlossen. Zum 31. Dezember 2021 wurde dieser Zielwert nicht erreicht und lag bei 0 %. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Frauenanteil auf Führungsebene 18,1 %. Die Geschäftsführung hat bis Ende des Jahres 2024 eine Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen bei der HSE auf 20,0 % als Zielgröße festgelegt.

6. Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem bei der HSE ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass der überwiegende Teil der Mitarbeitenden mit einem tariflich definierten Festgehalt vergütet wird. Im Tarifvertrag sind auch die Vergütungen für Arbeiten außerhalb der normalen Arbeitszeiten u. ä. festgelegt.

Darüber hinaus gibt es für einige leitende Mitarbeitende, die Bereichsleitungen sowie die Geschäftsführung ein Vergütungssystem, bei dem der überwiegende Teil der Vergütung durch ein Festgehalt definiert wird und zusätzlich variable Bestandteile vereinbart sind, die erfolgsabhängig an die Erreichung definierter Ziele gekoppelt sind. Die variable Vergütung der hauptamtlichen Geschäftsführung wird vertraglich vom Aufsichtsrat als Höchstbetrag festgelegt. Die tatsächliche Höhe orientiert sich an der Erreichung von Zielen in Bezug auf finanzwirtschaftliche Kennzahlen, an Kennzahlen aus dem Bereich Klimaschutz und an spezifischen Fachkennzahlen des Unternehmens. Über die konkrete Zielerreichung informiert der Aufsichtsratsvorsitzende.

Hamburg, den 30. März 2022

Hamburger Stadtentwässerung AöR

Ingo Hannemann
Techn. Geschäftsführer

Dr. Johannes Brunner
Kaufm. Geschäftsführer

Bilanz

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

AKTIVA	2021	2020
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	3.378.644,69	2.601.737,69
	3.378.644,69	2.601.737,69
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	45.275.468,10	46.957.693,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.935.650.255,76	2.906.430.457,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.229.966,00	9.346.579,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	328.290.704,28	294.007.661,73
	3.320.446.394,14	3.256.742.391,64
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.519.531,54	4.545.096,13
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.500.000,00	11.000.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	4.000,00
	18.023.531,54	15.549.096,13
	3.341.848.570,37	3.274.893.225,46
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.449.122,39	2.769.199,69
	3.449.122,39	2.769.199,69
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.509.939,48	48.875.364,63
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Forderungen gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 2.822.866,96 (Vj. € 64.370,54)	33.319.335,52	36.727.089,97
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.159.643,27	1.416.461,71
	72.988.918,27	87.018.916,31
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	54.035,16	252.227,87
	76.492.075,82	90.040.343,87
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	572.076,26	663.984,09
	3.418.912.722,45	3.365.597.553,42

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- **Bilanz**
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

PASSIVA

	2021	2020
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	102.258.376,24	102.258.376,24
II. Kapitalrücklage	358.307.307,46	358.307.307,46
III. Andere Rücklagen-Gebührenkreis Hamburg	1.048.427.423,66	980.569.925,90
IV. Andere Rücklagen-Gebührenkreis Umland	35.647.353,43	34.804.383,98
V. Bilanzgewinn	60.408.520,71	67.857.497,76
	1.605.048.981,50	1.543.797.491,34
B. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	342.793.916,36	332.157.441,18
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	268.393.447,00	244.526.380,00
2. Steuerrückstellungen	708.305,98	402.076,24
3. Sonstige Rückstellungen	63.699.229,73	73.518.997,38
	332.800.982,71	318.447.453,62
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	96.000.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	990.412.621,62	1.132.414.247,23
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 7.729.010,14 (Vj. € 2.596.099,35)	24.288.252,65	8.232.930,57
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.900.199,16	4.918.043,18
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 9.705,77 (Vj. € 951,60)	14.277.000,37	16.070.109,97
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	3.634,18
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 1.655.540,51 (Vj. € 1.524.106,48)	8.390.100,24	9.555.216,47
	1.138.268.174,04	1.171.194.181,60
E. Rechnungsabgrenzungsposten	667,84	985,68
	3.418.912.722,45	3.365.597.553,42

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	345.907.967,76	356.908.792,47
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	15.224.499,85	15.537.309,40
3. Sonstige betriebliche Erträge	18.201.995,04	20.467.894,18
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.129.072,83	16.106.583,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.298.014,87	31.017.507,34
	44.427.087,70	47.124.091,12
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	72.912.850,11	72.343.044,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 5.897.969,31 (Vj. € 7.488.662,95)	20.986.962,86	20.736.254,32
	93.899.812,97	93.079.298,93
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	88.620.549,13	89.277.241,03
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.520.826,98	50.370.254,56
8. Erträge aus Beteiligungen	47.791,84	40.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen € 47.791,84 (Vj. € 40.000,00)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen € 153.333,33 (Vj. € 171.298,83)	153.333,33	171.298,83
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus der Aufzinsung von Forderungen € 132.631,24 (Vj. € 171.872,81)	237.924,40	250.536,87
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen € 34.158,96 (Vj. € 50.315,70) davon Aufwendungen aus der Abzinsung € 24.816.822,61 (Vj. € 21.893.270,41)	41.686.566,37	43.573.534,57
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	540.923,97	626.737,89
13. Ergebnis nach Steuern	62.077.745,10	69.324.673,65
14. Sonstige Steuern	826.254,94	592.663,49
15. Jahresüberschuss	61.251.490,16	68.732.010,16
16. Einstellung in die Andere Rücklagen - Gebührenkreis Umland	842.969,45	874.512,40
17. Bilanzgewinn	60.408.520,71	67.857.497,76

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Anhang

Hamburger Stadtentwässerung AöR

Die Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts - wurde mit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung“ (SEG) zum 1. Januar 1995 errichtet.

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 28. September 2018 sowie das SEG in der Fassung vom 31. August 2018.

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Bilanzierung erfolgt gemäß der FHH-Konzernrichtlinie.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet worden. Auf die aktivierten eigenen Leistungen sind Fertigungs- und Materialgemeinkostenzuschläge berechnet worden. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, Verwaltungskostenbestandteile in den Aktivierungssätzen anzusetzen. Projektspezifische Eigenleistungen werden auf Stundenbasis abgerechnet und aktiviert. Über einen Teil des Sachanlagevermögens des Klärwerks Köhlbrandhöft und Dradenau wurde eine US-Cross-Border-Lease-Transaktion abgeschlossen. Nach deutscher handelsrechtlicher Beurteilung bleibt die Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts – wirtschaftliche Eigentümerin der Abwasseranlagen.

Abschnittsweise durchgeführte Baumaßnahmen an Sielanlagen werden, wenn sie mindestens eine Haltung betreffen, als Anlage aktiviert. Damit behält die Gesellschaft den bisherigen Bilanzierungsansatz bei.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für die einzelnen Anlagen-Gruppen gelten folgende Abschreibungssätze:

- Bei **immateriellen Vermögensgegenständen** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.
- **Gebäude und andere Bauten** werden von 10 bis 50 Jahren abgeschrieben.
- Die **technischen Anlagen und Maschinen** werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von 12,5 bis 20 Jahren abgeschrieben.
- Sachanlagen, die dem **Sielnetz** zuzuordnen sind, werden von 50 bis 125 Jahren abgeschrieben.
- Bei **anderen Anlagen** sowie **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren angenommen.

Zuwendungen, die als finanzielle Zuwendungen zu einer Investition gewährt werden und deren rechtliche Zweckbindung sich in der Durchführung der Investition erschöpft, werden unter einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen und fristenkongruent zu den Abschreibungen aufgelöst.

Geringwertige Anlagegüter von über € 250,00 bis € 1.000,00 (netto) sind von unwesentlicher Bedeutung und wurden im Zugangsjahr in einem Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren linear abgeschrieben. Der Ausweis im Anlagespiegel erfolgt unter dem Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Abgang erfolgt nach fünf Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis € 250,00 (netto) wurden als Aufwand erfasst.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert sowie die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, wurden Reichweitenabschläge berücksichtigt und Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB vorgenommen. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die im Bestand, ihrer Größe und ihrem Wert nur geringen Veränderungen unterliegen, werden gemäß § 240 Abs. 3 HGB als Festwerte geführt, soweit sie regelmäßig ersetzt werden und für das Unternehmen von nachrangiger Bedeutung sind.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Kernverwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg werden in der Bilanz, dem Forderungsspiegel und dem Verbindlichkeitspiegel gesondert mit einem ‚Davon‘ Vermerk dargestellt.

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bilanziert. Die Hamburger Stadtentwässerung AöR ermittelt ihre Umsätze und Forderungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung, so dass es zu einer Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Die Schätzung der Entsorgungsmenge erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten unter Berücksichtigung von Gesamtmengen. Für im Forderungsbestand liegende Risiken wurden ausreichend bemessene Wertberichtigungen gebildet. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 %. Forderungen gegen die Gemeinden Neu Wulmstorf und Holtenstedt aus gestundeten unverzinslichen Anschlussbeiträgen werden entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden jeweils zum Nominalwert angesetzt.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit seinem Nennwert angesetzt.

Zuschüsse der Freie und Hansestadt Hamburg oder von Dritten zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als **Sonderposten** ausgewiesen.

Rückstellungen werden gem. § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz nach der Nettomethode abgezinst, bei sonstigen Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, bei Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (§ 253 Abs. 2 HGB). Dabei wird gemäß Satz 2 des § 253 Abs. 2 HGB bei den langfristigen Personalarückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Änderungen des Abzinsungszinssatzes oder Zinseffekte aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden nach Vorgabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der FHH mit der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Bei der Berechnung der Anwartschaften wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck angewandt. Für die Bewertung wurde ein Gehaltstrend von 2,3 % p. a. (Vj. 2,3 % p. a.) zzgl. 0,5 % p. a. (Vj. 0,5 % p. a.) Karrieretrend, ein Rententrend zwischen 1,0 % - 2,3 % p. a. (Vj. 1,0 % - 2,3 % p. a.), eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,0 % (Vj. 1,0 %) und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte zehnjährige Durchschnittszinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren mit

1,87 % p. a. (Vj. 2,3 % p. a.) berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde die Vollendung des 65. Lebensjahres (Vj. 63. Lebensjahr) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung und wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand, Beihilfen und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen sowie den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bei Anwendung der Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Für die Bewertung dieser Rückstellungen wurden die folgenden Parameter verwendet:

	2021 % p.a.	2020 % p.a.
Rechnungszins	1,35	1,60
Entgeltrend für Altersteilzeit	2,3	2,3
Entgeltrend der Vorruhestandsgelder	2,3	2,3
Gehaltstrend bei Jubiläen	2,3	2,3
Karrieretrend bei Jubiläen	0,5	0,5
Trend der Beitragsbemessungsgrenze bei Jubiläen	2,0	2,0
Fluktuationswahrscheinlichkeit bei Beihilfen und Jubiläen	1,0	1,0
Entwicklung des Beihilfeniveaus	1,5	1,5

Für die Ermittlung des Erfüllungsbetrages der sonstigen Rückstellungen wurde eine Inflationsrate von 1,4 % p. a. sowie die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze nach § 253 Abs. 2 HGB zum erwarteten Verwendungszeitpunkt der Rückstellung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die erhaltenen Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Unter dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

III. Angaben zu Posten der Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist aus dem beigefügten Anlagevermögen ersichtlich.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Geschäftsanteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

- T€ 929 Consulaqua Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg
- T€ 1.535 Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH – Ein Gemeinschaftsunternehmen von REMONDIS und HSE, Hamburg

- T€ 2.055 HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH, Hamburg

Folgende Beteiligungen bestanden zum Bilanzstichtag 31.12.2021:

Name und Sitz	Anteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis des letzten Ge- schäftsjahres
			T€
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH, Hamburg	49,9	509	336
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	75	8.098	1.094
Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH – Ein Gemeinschaftsunternehmen von Remondis und HSE, Hamburg	60	1.755	-678

Forderungsspiegel

Art der Forderung (Vorjahr)	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäftsjahrs T€	Mit einer Restlaufzeit	
		bis zu ei- nem Jahr T€	über ei- nem Jahr T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.510 (48.875)	31.076 (41.670)	2.434 (7.205)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon Ford. Gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 2.822.866,96 (Vj. € 64.370,54)	33.319 (36.727)	33.319 (36.727)	0 (0)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.160 (1.416)	1.483 (1.416)	4.677 (0)
Summe aller Forderungen	72.989 (87.018)	65.878 (79.813)	7.111 (7.205)

Zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögenslage wurden abweichend zum Vorjahr die Forderungen gegen die Gemeinden Bönningstedt, Neu Wulmstorf, Itzstedt und Kayhude aus der Übernahme der Schmutzwasserbeseitigung in Höhe von T€ 4.677 (Vj. T€ 4.825) nicht mehr unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sondern unter der Bilanzposition Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen. Der Vorjahresausweis in Höhe von 4.825 T€ wurde nicht angepasst.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten Forderungen aus noch nicht abgerechneten Abwassermengen an die Kunden saldiert mit den erhaltenen Abschlägen der Kunden. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die abgegrenzte kundenbezogene Abwassermenge zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Mit den abgegrenzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 132.433 (Vj. T€ 138.518) wurden Abschläge von T€ 124.183 (Vj. T€ 122.541) verrechnet, mit den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 31.512 (Vj. T€ 30.291) wurden Abschläge von T€ 31.512 (Vj. T€ 30.291) verrechnet. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zudem der Gemeinde Neu Wulmstorf, sowie der Gemeinde Holtenstedt gestundete unverzinsliche Anschlussbeiträge enthalten, die abgezinst werden.

In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (davon gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 2.823) sind überwiegend Forderungen gegen die Hamburger Wasserwerke GmbH aus vereinnahmten Sielbenutzungsgebühren (T€ 26.607; Vj. T€ 30.768) enthalten, ansonsten resultieren sie im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen abgegrenzte vorausgezählte Vergütungszahlungen in Höhe von T€ 423 (Vj. T€ 421) sowie u. a. ein Disagio von T€ 18 (Vj. T€ 30).

Das **gezeichnete Kapital** entspricht dem Stammkapital gemäß dem Gesetz zur Errichtung der Anstalt Hamburger Stadtentwässerung vom 20. Dezember 1994.

Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen Hamburg	Andere Rücklagen Umland	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Eigenkapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand zum 01.01.2021	102.258	358.307	980.570	34.804	67.857	1.543.796
Verwendung Jahresergebnis des Vorjahres	0	0	67.857	0	-67.857	0
Jahresergebnis des Gj	0	0	0	843	60.409	61.252
Stand zum 31.12.2021	102.258	358.307	1.048.427	35.647	60.409	1.605.048

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Andere Rücklagen-Gebührenkreis Hamburg

Die anderen Rücklagen der Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts -, Hamburg, (HSE) resultieren aus den Bilanzgewinnen der Vergangenheit, die entsprechend der Verwendungsbeschlüsse zugeführt wurden.

Andere Rücklagen-Gebührenkreis Umland

In den anderen Rücklagen werden Beträge aus der Übernahme von hoheitlichen Aufgaben der Umlandgemeinden (Neu Wulmstorf, Dassendorf, Hartenholm, Hollenstedt, Barsbüttel und dessen Ortsteil Stellau, Großhansdorf, Bönningstedt, Itzstedt, Kayhude, Tangstedt und Ellerbek) ausgewiesen, inkl. deren anteilige Jahresergebnisse.

Als **Sonderposten für Baukostenzuschüsse** werden Zuschüsse ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst und unter den Posten sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Den Sonderposten wurden im Berichtsjahr erhaltene bzw. in Rechnung gestellte Sielbau- und Sielanschlussbeiträge von T€ 20.589 (Vj. T€ 23.678) zugeführt und T€ 7.999 (Vj. T€ 7.731) ertragswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen** T€ 268.393 (Vj. T€ 244.526). Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilien-kreditrichtlinie erfolgte eine Änderung der Ermittlung der Abzinsungssätze zur Bewertung von Pensionsrückstellungen von durchschnittlich sieben auf zehn Jahre. Die daraus resultierende Zinsdifferenz von T€ 26.178 (Vj. T€ 30.654) unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre insoweit keine Deckung durch freie Rücklagen vorliegt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 bestehen **Steuerrückstellungen** für den Betrieb gewerblicher Art von T€ 708 (Vj. T€ 402).

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und beinhalten unter anderem Rückstellungen mit Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB über T€ 7.988 (Vj. T€ 8.919). Diese enthalten als wesentliche Positionen Rückstellungen für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen im Siel- und Klärwerksbereich sowie Abbruch- und Wiederherstellungsverpflichtungen einschließlich Altlastensanierung.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten des Weiteren Verpflichtungen aus dem Personalbereich (T€ 13.348), dem Sachkostenbereich (T€ 1.573) und dem Leistungsbereich (T€ 40.790).

Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten (in T€) per 31.12.2021

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag am 31.12. des Geschäfts- jahrs	Mit einer Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr	Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
(Vorjahr)	T€	T€	T€	T€
1. Anleihen	96.000 (0)	0 (0)	0 (0)	96.000 (0)
2. Verb. gegenüber Kreditinstituten	990.413 (1.132.414)	174.079 (200.453)	452.137 (490.961)	364.197 (441.000)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 7.729.010,14 (Vj. € 2.596.099,35)	24.288 (8.233)	24.288 (8.233)	0 (0)	0 (0)
4. Verb. aus Lieferungen und Leistungen	4.900 (4.918)	4.542 (4.806)	68 (18)	290 (94)
5. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen davon Verbindlichkeiten gegenüber der Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg € 9.705,77 (Vj. € 951,60)	14.277 (16.070)	14.277 (16.070)	0 (0)	0 (0)
6. Verb. gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	0 (4)	0 (4)	0 (0)	0 (0)
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 1.655.540,51 (Vj. € 1.524.106,48)	8.390 (9.555)	8.384 (9.347)	6 (208)	0 (0)
Summe aller Verbindlichkeiten	1.138.268 (1.171.194)	225.570 (238.913)	452.211 (491.187)	460.487 (441.094)

Sicherheiten, Pfandrechte bzw. Grundschulden Dritter bestehen nicht.

Zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögenslage wurden abweichend zum Vorjahr die Namensschuldverschreibungen von T€ 96.000 nicht mehr unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sondern unter der Bilanzposition Anleihen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis in Höhe von T€ 96.000 wurde nicht angepasst.

Die **erhaltenen Anzahlungen** betreffen überwiegend Zuschüsse zu noch nicht abgeschlossenen Investitionen, die nach Abrechnung der Maßnahmen in den Sonderposten für Baukostenzuschüsse umgliedert werden. Von diesen Anzahlungen wurden T€ 20.635 (Vj. T€ 3.014) von Unternehmen geleistet, die der Freie und Hansestadt Hamburg zugehörig sind.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** mit einer Restlaufzeit von über einem und bis zu fünf Jahren beinhalten Sicherheitseinbehalte.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** (davon gegen die Kernverwaltung der Freie und Hansestadt Hamburg T€ 10) setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber der Hamburger Wasserwerke GmbH aus der Abrechnung der Sielbenutzungsgebühren T€ 10.212 (Vj. T€ 13.801), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€ 1.332 (Vj. T€ 1.939), sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten T€ 2.733 (Vj. T€ 330) zusammen.

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich in folgende Gruppen (in T€):

	2021 T€	2020 T€
Sielbenutzungsgebühren	218.253	227.576
Niederschlagswassergebühren/ Entwässerung öffentlicher Wege	78.683	78.738
Erlöse Betrieb Straßenentwässerungsanlagen	3.310	3.572
Abnahme von Abwasser außerhamburgerischer Gemeinden	11.361	11.999
Erträge aus dem Leistungsaustausch mit HWW	9.716	8.510
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	848	878
Sonstiges	24.471	25.758
	346.642	357.031
abzüglich Erlösschmälerungen	-734	-122
	345.908	356.909

Sämtliche Umsätze wurden im Inland erzielt. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Effekte im branchenüblichen Umfang enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** i. H. v. T€ 18.202 (Vj. T€ 20.509) beinhalten u. a. periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 8.962 (Vj. T€ 11.435). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von

Rückstellungen (T€ 7.381) aufgrund von Schätzung von Verpflichtungen in Vorjahren, die nicht in diesem Umfang im Geschäftsjahr eingetreten sind sowie aus Endabrechnungen für Vorjahre (T€ 613). Des Weiteren werden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von T€ 7.999 (Vj. T€ 7.731) ausgewiesen.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 48.521 (Vj. T€ 50.370) sind periodenfremde Aufwendungen von T€ 887 enthalten, welche im Wesentlichen aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen von T€ 196, Endabrechnungen für Vorjahre von T€ 344 sowie nicht aktivierungsfähigen Projektleistungen von T€ 335 bestehen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird dem Gesellschafter vorschlagen, den Bilanzgewinn von T€ 60.409 den Andere Rücklagen-Gebührenkreis Hamburg zuzuführen.

V. Sonstige Angaben

Berichterstattung gem. § 6b EnWG

Die Hamburger Energiewerke GmbH (vormals: HAMBURG ENERGIE GmbH) hat im Berichtsjahr Dienstleistungen in Höhe von T€ 48 für die HSE erbracht und Dienstleistungen in Höhe von T€ 57 von der HSE in Anspruch genommen. Darüber hinaus bestehen Miet- und Pachtverträge, die zu Erlösen von T€ 12 bei der HSE führten.

Die Gasnetz Hamburg GmbH hat im Berichtsjahr Dienstleistungen in Höhe von T€ 50 für die HSE erbracht und Dienstleistungen in Höhe von T€ 6 von der HSE in Anspruch genommen.

Abschlussprüfungshonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 80.

Zusammensetzung der Organe

Als Geschäftsführer/-in waren, bei gleichzeitiger Beschäftigung für die Hamburger Wasserwerke GmbH, im Geschäftsjahr 2021 bestellt:

Frau Nathalie Leroy, Kfm. Geschäftsführerin (bis zum 31.08.2021), Sprecherin der Geschäftsführung, Wentorf

Herr Ingo Hannemann, Techn. Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung (ab dem 01.09.2021), Lüneburg

Herr Dr. Johannes Brunner, Kfm. Geschäftsführer (ab dem 01.09.2021), Hamburg

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 wurden folgende Vergütungsbeträge an die Geschäftsführung gezahlt:

Jährliche Vergütung

	erfolgs- unabhängig €	erfolgs- abhängig €	Gesamt €
Nathalie Leroy	90.819	17.233	108.052
Ingo Hannemann	130.328	14.100	144.428
Dr. Johannes Brunner	26.300	6.030	32.330

Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden T€ 194 (Vj. T€ 191) aufgewendet. Es bestehen Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 3.174.

Die Hamburger Stadtentwässerung ist nach § 290 Abs. 5 HGB von der Pflicht befreit, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2021 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Michael Pollmann

Vorsitzender,
Staatsrat, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Herr Burkhard Vetter (bis 18.11.2021)

Stellvertretender Vorsitzender,
Vorsitzender des Personalrates der HSE

Frau Saskia Herbst

Stellvertretende Vorsitzende (ab 02.12.2021)
Personalrätin HSE

Herr Andreas Knauthe (ab 19.11.2021)

Personalrat HSE

Frau Marielle Eifler

Stellvertretende Vorsitzende, Mieterverein zu Hamburg von 1890 R.V.

Frau Dr. Michaela Ölschläger

Leiterin Geschäftsbereich Innovation und Neue Märkte, Handelskammer Hamburg

Herr Thorsten Grimm

Personalrat HSE

Herr Rüdiger Hintze

Abteilungsleiter, Amt für Vermögens- und Beteiligungsmanagement der Finanzbehörde

Herr Fritz Schellhorn (bis 31.05.2021)

Geschäftsführer, Fritz Schellhorn GmbH

Herr Jan Burger (ab 01.06.2021)

Geschäftsführer, Ernst Burger Sanitärtechnik GmbH

Frau Dr. Renate Taug

Leiterin des Amtes für Wasser, Abwasser und Geologie, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2021 € 3.115.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** beläuft sich auf T€ 224.268 (davon verbundene Unternehmen T€ 15.640). Es handelt sich besonders um das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen (T€ 195.889) sowie aus Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen (T€ 28.379).

Haftungsverhältnisse

Für die HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung bestehen selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften über T€ 500. (Vj. T€ 500) Auf Grund des Geschäftsmodells der servTEC und deren durch Planungen hinterlegte zukünftige Ertragsaussicht wird die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aktuell als gering angesehen.

Die Hamburger Stadtentwässerung hat gegenüber der Norddeutschen Landesbank drei Patronatserklärungen in Höhe von T€ 15.698 (Vj. T€ 16.900) für das Unternehmen Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH abgegeben. Zum Bilanzstichtag ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen. Zu den drei Patronatserklärungen liegen entsprechende Innenhaftungserklärungen des Mitgesellschafters Remondis Aqua Industrie GmbH & Co. KG vor.

Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt waren 1.146 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Diese setzen sich zusammen aus 850 Beschäftigten im technischen Geschäftsbereich, 191 Beschäftigten im kaufmännischen Geschäftsbereich, 104 Beschäftigten in Stäben und Räten sowie 1 konzernintern überlassenen Beschäftigten. Die Frauenquote betrug 23,4 %. Die Schwerbehindertenquote lag bei 7,2 %. Die Anzahl der Versorgungsempfänger betrug 1029. Im Jahresdurchschnitt waren 7 Trainees und 37 Auszubildende beschäftigt.

Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung der HSE zum HCGK für das Geschäftsjahr 2021 wurde abgegeben und ist auf der Internetseite von HAMBURG WASSER im Bereich Privatkunden unter der Rubrik Formulare/Downloads offen zugänglich.

Anstaltsträger

Das Stammkapital der Hamburger Stadtentwässerung AöR, Hamburg wird in EURO geführt und beträgt € 102.258.376,24. Alleiniger Anstalts-träger der Hamburger Stadtentwässerung AöR ist die Freie und Hanse-stadt Hamburg.

Nachtragsberichterstattung

Durch die Invasion russischer Truppen in die Ukraine muss mit spürbaren Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gerechnet werden. Bereits aktuell sind negative Effekte auf Energiepreise und Lieferketten zu beobachten. Für den Fall, dass die Ukraine-Krise anhält, ist eine Fortsetzung dieses Trends wahrscheinlich.

Im Übrigen sind nach dem Ende des Geschäftsjahres keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HSE haben.

Hamburg, den 30. März 2022

Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt des öffentlichen Rechts -

Ingo Hannemann
Techn. Geschäftsführer

Dr. Johannes Brunner
Kfm. Geschäftsführer

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- **Anhang**
- Entwicklung des Anlagevermögens
- Bericht des Aufsichtsrats

Entwicklung des Anlagevermögens

	01.01.2021	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2021
		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	20.708.430,66	27.762,37	95.133,85	1.094.899,09	21.735.958,27
	20.708.430,66	27.762,37	95.133,85	1.094.899,09	21.735.958,27
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	75.606.592,12	58.876,90	0,00	0,00	75.665.469,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.033.871.659,40	29.238.980,47	859.057,53	84.535.125,65	5.146.786.707,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.118.874,75	2.474.296,74	2.023.666,38	1.587.808,15	48.157.313,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	294.007.661,73	121.500.875,44	0,00	-87.217.832,89	328.290.704,28
	5.449.604.788,00	153.273.029,55	2.882.723,91	-1.094.899,09	5.598.900.194,55
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.152.139,98	0,00	25.564,59	0,00	9.126.575,39
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.000.000,00	2.500.000,00	0,00	0,00	13.500.000,00
3. Beteiligungen	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
	20.156.139,98	2.500.000,00	25.564,59	0,00	22.630.575,39
	5.490.469.358,64	155.800.791,92	3.003.422,35	0,00	5.643.266.728,21

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- **Entwicklung des Anlagevermögens**
- Bericht des Aufsichtsrats

01.01.2021	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2021	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		31.12.2021	31.12.2020
€	€	€	€	€	€	€
18.106.692,97	345.754,46	95.133,85	0,00	18.357.313,58	3.378.644,69	2.601.737,69
18.106.692,97	345.754,46	95.133,85	0,00	18.357.313,58	3.378.644,69	2.601.737,69
28.648.899,02	1.741.101,90	0,00	0,00	30.390.000,92	45.275.468,10	46.957.693,10
2.127.441.201,59	84.361.562,88	666.312,24	0,00	2.211.136.452,23	2.935.650.255,76	2.906.430.457,81
36.772.295,75	2.172.129,89	2.017.078,38	0,00	36.927.347,26	11.229.966,00	9.346.579,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	328.290.704,28	294.007.661,73
2.192.862.396,36	88.274.794,67	2.683.390,62	0,00	2.278.453.800,41	3.320.446.394,14	3.256.742.391,64
4.607.043,85	0,00	0,00	0,00	4.607.043,85	4.519.531,54	4.545.096,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.500.000,00	11.000.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00
4.607.043,85	0,00	0,00	0,00	4.607.043,85	18.023.531,54	15.549.096,13
2.215.576.133,18	88.620.549,13	2.778.524,47	0,00	2.301.418.157,84	3.341.848.570,37	3.274.893.225,46

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2021 regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche und technische Entwicklung des Unternehmens und dessen Tochtergesellschaften berichten lassen, darüber mit der Geschäftsführung beraten sowie deren Führung der Geschäfte der Gesellschaft überwacht. In insgesamt vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat und in zwei Sitzungen sein Ausschuss für Finanzen und Personal insbesondere den Stand der Ergebnisentwicklung sowie die anstehenden Sachfragen eingehend erörtert und die Geschäftsführung beraten. Die Überwachung nach dem Stadtentwässerungsgesetz und der Satzung hat der Aufsichtsrat ausgeübt und Beschlüsse zu den zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgängen gefasst.

Die Vertreter der Freien und Hansestadt Hamburg im Aufsichtsrat der HSE wurden mit Beschluss der Senatskommission für öffentlichen Unternehmen am 18.05.2021 für die neue Amtszeit berufen. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden von den Beschäftigten der HSE im November 2021 neu gewählt.

Neben den jährlich zu fassenden Beschlüssen zum Jahresabschluss, der Wirtschaftsplanung und der Höhe der Abwassergebühren hat der Aufsichtsrat der Durchführung von zwei Klageverfahren der Hamburger Stadtentwässerung gegen die KMG Pipe Technologies GmbH bzw. gegen die BplusL Infra Log GmbH wegen mangelhafter Ausführung von Bauarbeiten sowie dem Abschluss eines Erbbaurechtsvertrags mit Stromnetz Hamburg zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat die notwendigen Beschlüsse zur Neuaufstellung der kaufmännischen Geschäftsführung gefasst und den Nachfolgereglungen für die Bereichsleitungen Betriebswirtschaft und Personal zugestimmt. Mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die Sicherstellung der Ver- und Entsorgungssicherheit waren weiterhin Thema der Beratungen des Aufsichtsrats im Jahr 2021. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den ersten Governancebericht und den ersten Nachhaltigkeitsbericht von HAMBURG WASSER zur Kenntnis genommen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der Compliance-Rahmenrichtlinie der Stadt Hamburg befasst und den damit in Verbindung stehenden ergänzenden Organisationsanweisungen zugestimmt.

Der vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) hat den Jahresabschluss, den Anhang und den Lagebericht der Hamburger Stadtentwässerung AöR sowie die der Tochtergesellschaften zum 31.12.2021 geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden im Aufsichtsrat umfassend erörtert. Der Prüfer hat an der entsprechenden Sitzung des Aufsichtsrats und seines Ausschusses teilgenommen und über wesentliche Erkenntnisse seiner Prüfung berichtet sowie ergänzende Fragen beantwortet.

Die Wirtschaftsprüfer haben einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung

durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie gegen die von den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften aufgestellten Jahresabschlüssen und Lageberichten durch den Aufsichtsrat nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2021 der Hamburger Stadtentwässerung festgestellt, den Lagebericht genehmigt und die Geschäftsführung für das Jahr 2021 entlastet.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2021 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Personalrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Hamburg, den 5. Mai 2022

- Auf einen Blick
- Lagebericht
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang
- Entwicklung des Anlagevermögens
- **Bericht des Aufsichtsrats**



Impressum

HERAUSGEBER:	HAMBURG WASSER Hamburger Wasserwerke GmbH Hamburger Stadtentwässerung AöR Billhorner Deich 2 20539 Hamburg
V. I. S. D. P.:	Michael Maader; HAMBURG WASSER
GESTALTUNG:	Meinhard Weidner / Katia Jetter
FOTOGRAFIE:	Katia Jetter (Cover), Ulrich Perrey (S. 1)
	Mai 2022